





Königsmord.

Berlin, 18. November. Noch ist an dem Königsmörder von Madrid das Urtheil nicht vollzogen, und schon wird die Welt aus Neugier die Kunde von einem Verbanfall auf den König von Italien erschüttert. Man will nicht glauben, daß uns auch das Unerwartete noch in Erfahrung setzen könnte, nachdem wir das menschenverderbliche Geschick zweimal auf unsern heiligen Kaiser gerichtet gesehen. Dennoch war die traurige Volksthat aus Neapel in den politischen Kreisen der deutschen Hauptstadt von geradezu bedrückender Wirkung. Hat sich doch im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte zwischen dem Deutschen und dem italienischen Volke eine Interessen- und Gefühlsgemeinschaft geknüpft, welche in diesem Jahre noch auf beiden Seiten in der innigsten und aufrichtigsten Theilnahme an dem Unglück des Andern ihren Ausdruck gefunden hat! Und durfte man doch den Sohn Victor Emanuel's inmitten des italienischen Volkes ebenso vor jedem feindseligen Anschlag gesichert halten, wie wir es von dem Wiederhersteller Deutschlands inmitten des deutschen Volkes bis zum Mai d. J. geglaubt! Statt dessen sollte sich die Kleinlichkeit in dem neueren Entwicklungsgange beider Länder auch bis auf dasjenige erstrecken, was wir in der Geschichte des neuen deutschen Reiches stets als einen Schandfleck betrachten werden! — Man weiß, daß die italienische Polizei in Betreff der Rundreise des jungen Königspaares nicht ohne Beforgnisse war. Auf alle ihr politisch verdächtige Elemente hat sie ein ängstlich wachsame Auge gehabt. Aber der Mörder kam von einer Seite, wo sie ihn wohl am wenigsten vermutete. Italien ist das Land des abstracten Radicalismus; daß aus den Kreisen heraus, in welchen derselbe gepflegt wird, irgend einmal ein toller Versuch zur Herstellung der Republik gemacht werden würde, galt stets für möglich. Aber allem Anscheine nach ist der Mörder von Neapel diesen Kreisen fremd. Er entstammt jenen unteren Volksschichten, in denen sich gerade in Italien, besonders bei dem Tode Victor Emanuel's, eine echte und warme Verehrung für das Königshaus kundgab. Damit ist freilich noch nicht die Möglichkeit ausgeschlossen, daß er das Werkzeug irgend welcher politischer Bestrebungen gewesen; der Umstand, daß er jede Verbindung mit Anderen ableugnet, beweist an sich noch Nichts. Aber wir vermögen auch seinen Trost darin zu finden, wenn diese Ausrede sich bewahrheitet. Im Gegentheil, wenn diesmal die Befürchtung, welche an die erste Kunde von dem Madrider Attentat geknüpft wurde, die Befürchtung, als ob es sich um eine internationale Verschwörung zur Vernichtung der monarchischen Staatsform handelte, keinen Anhaltspunkt hat, so stehen wir nur vor einer um so unheimlicheren Erscheinung. Wie Söldel die Wodmasse erhob, um sich für ein weisses Leben durch die bestialische Zerstörung des Heiligsten im Staatsleben zu rächen, wie Rabbling der Ansicht war, der Selbstmörder solle nicht Hand an sich legen, ohne einen Großen mit sich zu nehmen, so will Passavante seinen König bilden, weil er ihm in seinem Leben schlecht ergangen. Ueberall die gleiche Grundanschauung, überall die gleiche erschreckende Rohheit, die gleiche Verhöhnung alles Deinen, was bisher als das Unantastbarste im Leben der Völker gegolten hat. Diese Individuen sind unzweifelhaft mit der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung — was soll sie hindern, ihrer Unzufriedenheit den denkbar freilichsten Ausdruck zu geben! — So lange es sich noch um ein vereinzeltes verärgertes Scheusal handelte, mochte man sich immerhin mit dem Gedanken, daß es Wahnsinnige zu allen Zeiten gegeben, zu beruhigen suchen. Heute, da wir in dem kurzen Zeitraum von kaum 6 Monaten den vierten dieser Verbrecher vor uns sehen, hält dieser Trost nicht mehr Stich. Ist es wirklich nur „Wahnsinn“, d. h. sind diese Individuen außer Verbindung mit Anderen, so haben wir es zu thun mit einer moralischen Krankheit, die für die gesammte civilisirte Welt epidemisch werden zu wollen scheint. Die Quelle dieser Krankheit sind die Anschauungen, welche die internationale Agitation des Socialismus überall genährt hat. Darum wäre es auch vergebens, wollte eine Nation allein das Uebel bekämpfen. Deutschland hat für sein Socialisengeheiß von seinen Nachbarn manches tadelnde Wort vernommen müssen. Die Reicht ist man angefangen der ruchlosen That des 17. November zu gerechtem Urtheil geneigt. Wie wir erwarten, daß das Attentat auf dem besprechenden Monarchen die Ermahnung des deutschen Volkes nur noch verstärken wird, so hoffen wir, daß die neue furchtbare Lehre die gesammte civilisirte Welt den vollen Ernst der Gefahr erkennen lassen wird, welche die Cultur der Menschheit bedroht.

Ueber die Stimmung, welche die verruchte That in der Kaiserstadt hervorgerufen, wird uns ferner geschrieben:

Berlin, 18. November. Das hiesige italienische Botschaftshotel war heute der Mittelpunkt aller Sympathiebezeugungen, welche die Elite der Metropole des deutschen Reiches dem italienischen Herrscher entgegenbrachte. Der italienische Botschafter Graf Kaunay erhielt vom frühen Morgen an die Gratulationen der Würdenträger der Krone, der Generalität, seiner diplomatischen Kollegen, von Abgeordneten u. z. zur glücklichen Rettung des Königs Humbert. Die Zahl der Gratulanten war so groß, daß die ausgelegten Listen kaum ausreichten, die Namen derselben zu fassen. Graf Kaunay hat sich übrigens sofort beim Empfang der Depeschen über das ruchlose Attentat zum Stellvertreter des Reichskanzlers im Auswärtigen Amte, dem Staatssecretair von

Bukow begeben, der seinerseits sich bereit, dem Kronprinzen die Anzeige zu machen. Der Kaiser erfuhr in Wiesbaden die That durch ein Telegramm des Kronprinzen und sandte seine Gratulation nach Neapel mit der Bemerkung, daß er selbst vor Kurzem dieselbe Erfahrung machen mußte. Man erinnert sich, daß der Kaiser bei seinem Empfang in Wiesbaden geäußert hat, daß auch andere Staaten zum Schutze ihrer Souveräne Sicherheitsgesetze erlassen müßten. Dies Prognostikon wird sich vielleicht zunächst in italienischen Parlament erfüllen, wenn das gegenwärtige Ministerium, von der bisherigen Mehrheit gedrängt, sich auf seinem Platze behaupten will. Bis zur Stunde sind noch keine Nachrichten eingetroffen, ob der Menschmörder Passavante seinen Wunden erliegen ist, wie eine Privatdepesche aus Neapel wissen wollte. Was die Stimmung hiesiger politischer Kreise anlangt, so hört man ebenso tiefes Bedauern über die grassirende Epidemie des Menschmordes äußern, als man besorgt ist, daß sich als anderes Extrem das Reactionstheorie (?) über den europäischen Continent fortpflanzen wird.

Wir lassen an dieser Stelle eine Reihe Telegramme folgen, welche Zeugen der Sympathie sind, welche König Humbert bei seinem Volke genießt:

Rom, 18. November. Officielles Telegramm. Die Kunde Sr. Majestät des Königs ist eine ganz oberflächliche Schramme, die Heilung des Ministerpräsidenten Catroli ist eine leichte, die in wenigen Tagen geheilt sein kann.

Rom, 18. November. Officielles Telegramm. Als sich die Nachricht vom Attentat gestern Abend 9 Uhr in der Stadt verbreitete, stellten alle Theater ihre Vorstellungen ein, es erfolgten imposante Kundgebungen in den Straßen und eine große Menschenmenge zog nach dem Ministerium des Innern, um Nachrichten über den König zu erbitten. Die Volksmenge nahm die sofort ertheilten Nachrichten mit Hochrufen auf den König und den Ministerpräsidenten auf. Die fremden Botschafter und Gesandten begaben sich nach dem Ministerium des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten und stellten dieselbst ihre Glückwünsche ab. Die Kundgebungen der Bevölkerung waren besonders lebhaft auf der Piazza Colonna, auf dem Corso und dem Capitol, wo die Menge mit Fackeln, Musik und der Nationalflagge aufzog, in allen Straßen, hauptsächlich aber auf dem Corso wurden die Häuser illuminiert. Die Volksmenge zog darauf nach dem Monte Citorio. Die hier anwesenden Deputirten überdachten Sr. Majestät telegraphisch eine Glückwunschsadresse. Der Senat und die Deputirtenkammer werden Deputationen an den König absenden.

Rom, 18. November. Auch aus vielen anderen Städten werden patriotische Kundgebungen aus Anlaß des Attentats auf den König gemeldet, die Erwitterung über das Attentat ist eine große und allgemeine. Der Soudicus hielt auf dem Capitol eine Ansprache an die dort versammelte Volksmenge, welche mit begeisterten Hochrufen auf den König aufgenommen wurde. Die hier anwesenden Deputirten haben in einem Telegramme an den Ministerpräsidenten Cairoli ihrem Abscheu über das Attentat und ihrem Danke gegen die Vorsehung über die Errettung des Königs Ausdruck gegeben.

Neapel, 18. November. Unmittelbar nach dem Attentat begab sich eine gegen 60,000 Personen zählende Volksmenge vor den königlichen Palast und richtete enthusiastische Ovationen an den König, welcher zu wiederholten Malen auf dem Balkon erschien. Die Stadt war schließlich illuminiert.

Schöffengericht.

I. Vorsitzender: Herr Klesser Marhe, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand, Verteidiger: die Herren Adv. Dr. Erdmann und Adv. Freitag L. Schöffin: die Herren Kaufmann P. U. Gerischer, Steindruckermeister Ehr. F. Gröber, Weinbändler G. Kraus und Kaufmann G. J. Reßmann.

Der im Jahre 1881 hier geborene Robert Hugo Schredenberger hat die That des Verbrechens mit einem ziemlich raffinierten und nur „Leuten von Fach“ zuraustrauenden Schwindel betreten. Der junge Mensch war von seiner Großmutter erzogen worden; er hatte deshalb auch deren Verhältnisse genau kennen gelernt und unter Anderem auch, daß diese zur Versorgung ihrer Angelegenheiten sich des Biervertriebers II. bediente. Schredenberger, der zu Anfang des September d. J. ohne Erwerb war, kam nun auf den Gedanken, an seine Großmutter einen Brief zu schreiben, in welchem er unter U's Namen bat, dem Ueberbringer die Summe von 30 A einzubändigen, die der Absender zur Tilgung eines fälligen Wechsels brauche. Der Brief war also fertig und sehr bald auch der Bote gefunden und zwar in der Person des wegen Eigentumsübergangs wiederholt rückfälligen 26 Jahre alten Handarbeiters Gushav Adolf Leuschner von hier, der denn auch herzlich gern bereit war, den Auftrag auszuführen, nachdem er von der Fälligkeit Kenntniß erhalten hatte. Leuschner begab sich zur Adressatin, legte sich dort den seltenen Namen „Püller“ bei und erhielt, nachdem er mit diesem angenehmen Namen die ihm abverlangte Quittung geschrieben hatte, das Geld ausgehändig. An dieser Summe verzweifelte sich nun aber Leuschner und machte sich sonach außer der Urkundenschildigung und des Gebrauches einer gefälschten Urkunde, auch der Unterschlagung schuldig.

Das Schöffengericht verurtheilte ihn zu anderthalb Jahr Zuchthaus und zweijährigem Verlust der Ehrenrechte, während Schredenberger mit Rücksicht auf die ihm zur Seite stehenden Milderungsgründe fünf Monate Gefängniß zuerkannt erhielt.

II. Vorsitzender: Herr Klesser Steche, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dänhschel, Verteidiger: Herr Advocat Freitag L. Schöffin: die Herren Voglermeister E. Ebert, Buchbinder G. G. Derrmann, Seilermeister W. Köp und Glasermeister F. G. Herina. Die sogenannten Cautions-Schwindelereien spielen in der neueren Criminalgeschichte eine nicht unbedeutende Rolle und obson, namentlich auch in Leipzig, im Laufe der letzten Jahre im Gerichtslande zahlreiche Verurtheilungen erfolgt sind, so wird dennoch die Zahl der Betrugsdelinquenzen nicht alle. Dafür lieferte der heutige Anklagfall einen abermaligen Beweis. Der hiesige Kaufmann Oskar Schröter, 29 Jahre alt und bisher unbestraft, war zu mehreren Malen

ohne Stellung und Tonnis auch das Cementgeschäft, das er nachweislich betrieb, nicht lange über dem Wasser erbalten; mit andern Worten, er war wieder ohne allen Erwerb.

Von verschiedenen Plänen, die sein Gebrin durchkreuzten, brachte er endlich den zur Ausführung, mit einer Annonce im „Leipziger Tageblatt“ sein Geld zu versuchen. Es war also zu lesen, daß ein junger solider Mann gegen Cautions als Verkäufer gesucht wird. Auf diesen Räder bissen hinter einander ein Böttchergesell und ein Uhrmacher an. Ersterer legte Wertpapiere von 300 A, Letzterer solche nach Höhe von über 600 A in Schröter's Hände. Ueber die Werthobjecte hatte nun der Angeklagte ohne Berechtigung dazu verfügt; er hat zwar hinterdrein im ersten Falle vollen, dagegen im andern nicht vollständigen Erfolg geielet und zu seiner Entschuldigung sich darauf bezogen, daß er mit dem Cautionsgebern habe Constaten u. von seinem Schwager laufen und mit deren Betrug die gesuchten jungen Leute betrauen wollen. Diesen Grund fanden in dessen die Herren vom Gerichtshof als nicht stichhaltig, vielmehr nahmen sie als erwiesen an, daß der Angeklagte sich des Betrugs schuldig gemacht habe, und verurtheilten ihn zu zehn Monaten Gefängniß.

III. Vorsitzender: Herr Gerichtsath Bieleh. Ankläger: Dr. Staatsanwalt Dänhschel, Schöffin: die Herren Apotheker Dr. Köpner, Voglermeister E. A. Habebant jun., Restaurateur L. G. Erdmann und Privatmann J. E. Perlich sen. Verteidiger: Herr Advocat Freitag L.

Der 26 Jahre alte August Friedrich Hertel aus Meerane, welcher bereits wiederholt wegen Eigentumsverbrechen bestraft worden ist, hatte sich abermals über das Bereiben des Diebstahls zu verantworten. Nach der Anklage fällt ihm zur Last, daß er am 8. Septbr. d. J. einem in der hiesigen Vorstadtstraße wohnhaften Zimmerfrotteur die Summe von 450 A, die dieser im Bette in seiner Wohnung versteckt gehabt, entwendet hatte. Hertel hatte sich dadurch Zugang zu der Wohnung des Geschloffenen geschafft, daß er die verschlossene Vorkammergehe mit dem dazu gehörigen und in seinem Besitze befindlich gewesenem Schlüssel geöffnet und darnach die verschlossene Wohnkammer mit einem Schlüssel aufschloß, welcher ihm durch den Appartementsbesitzer Hertel zu dem Zweck der Verschloffenen durch Aufheben des Deckels zu öffnen verhofft, sich jedoch durch die hierdurch entstandene Oeffnung davon überzeuget, daß in derselben kein Geld vorhanden war und deshalb die vollständige Oeffnung unterlassen, schließlich aber den Ort, wo das Geld versteckt war, entdeckt und letzteres entwendet. Der Angeklagte wurde wegen schweren Diebstahls und unter gleichzeitiger Berücksichtigung seiner wiederholten Rückfälligkeit zu Gefängnißstrafe in der Dauer von einem Jahre und neun Monaten, sowie zu zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt, auf die erkannte Strafe jedoch ein Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt in Anrechnung gebracht.

Filz-Unterröcke, bestehte und gestreifte Unterröcke, weiße gestrichelte Unterröcke, Verkauf von 400 Fenster Englische Tüllgardinen Philipp Lesser, Grimma'sche Straße Nr. 4, 1 Treppe.

P. Scheschong, Damen-Mäntel-Fabrikant, Grimma'sche Strasse No. 16, Mauriciannum, empfiehlt

Sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter: Regenmäntel von 9 Mark bis 40 Mark, Wintermäntel von 12 Mark bis 90 Mark, Winter-Regenmäntel in allen Größen, Winter-Placetts für Kinder in allen Größen, Unterröcke, Gausdröcke für Damen. Colonne für Damen zu billigen Preisen. Preise ganz fest.

Für den Weihnachts-Verkauf habe einen Vollen Damen- Cravatten bedeutend im Preise herabgesetzt. Ida Lehmann, Katharinenstraße 24.

Neuheiten in Garnituren, Fragen, Wäschern, Tisch, Chemisettes, Jachts, Schürzen, Hands. Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Hermann Geissler, Neumarkt 10, vis à vis dem Gewandhause, früher Markt Nr. 9, neben Del Vecchio, empfiehlt sein reichsortirtes Lager in Alibums für Photographie, Schreibmaschinen, Portemonnaies und alle Portefeuille-Artikeln.

M. Aplan-Bennwitz. Ausstellung von Nitragen und Scherzartikeln Markt 8, Barthel's Hof.

Englischer Keller Nicolaisstraße Nr. 9. Dinners apart und à la carte.

Caves de Franco, Reichsstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch unterzucht, reiner franz. Weine. Ideal Table d'hôte v. 1/2-1 1/2 Uhr à Com. A.150, im Abend. A.130 incl. 1/2. Hier Wein, heute Menu: Vealre Suppe, Gach von Lunge, Kartoffel-Burée mit ged. Leber, Pastentaten, Gänsebraten, Compot Salat, Butter und Käse. Frische Kustern der Ddd. 90 A.

Sirächtige Nachrich. Donnerstag den 21. November Vorbereitung-Gottesdienst zum Bußtage in der Neufirche Abends 6 Uhr: Predigt Dr. Pastor Dr. Goetsch.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Annahmen: 1. R. Telegraphenamtl. L. Kleine Fleischergasse 8. 2. R. Postamt 1 (Augustusplatz). 3. R. Postamt 2 (Leipziger Dreieck Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Rühlstraße). 6. R. Postamt 5 (Weißstraße). 7. R. Postamt 6 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamtl. L. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Bayer.) Anhalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. Verkehrs-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken des Sohls. Bureaustunden: Donnerstags von 9 Uhr Vormittags bis 1/2 12 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 2-4 Uhr. Volkshilfsbibliothek (IV. Bürgerstraße) 7-9 Uhr. Stadtbibliothek 2-4 Uhr. Expeditionszeit: Vom 8-12 Uhr, Nachm. 2-6 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Bochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr. — Effecten-Bombardement 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwenker, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Bindmühlenstraße 30; Unben-Kloster, Weißstraße 20.

Städtisches Versteigerungsbureau: Expeditionszeit: Jeden Bochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pflanzensatz und Herausnahme vom Bauplatz, für Einzahlung und Prolongation von der Vorstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 18. Februar bis 23. Februar 1878 verfallenen Pflanzensätze, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Gerberge zur Gemath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20-50 A, Mittagstisch 40 A. Gerberge für Dienstmädchen, Schützenstraße 19. 30 A für Hof und Nachtquartier.

Tafel für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wochentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Neues Theater. Schließung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10-3 Uhr unentgeltl. Del Bech's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10-4 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Werkst. und technisches Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 6. Museum für Völkervernunft, Grimma'scher Steinweg Nr. 48, 2. Stage, geöffnet Sonntags, Dienstag und Donnerstags von 11-1 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbilderschule für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 30, Sonntag 10-1, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr. Mittags unentgeltl. geöffnet. — Unentgeltl. Kaufmann und Entgegennahme von Kartagen auf Zeichnungen und Modelle für Kunstverh. Arbeiten an allen Bochentagen Mittags 1/2-1 1/2 Uhr.

Das Zoologische Museum in Augustum ist jeden Mittwoch von 11-1/2 Uhr und Sonntag von 11-1/2 Uhr geöffnet. Archäologisches Museum, geöffnet von 10-12 Uhr. Schillerhaus in Cobitz täglich geöffnet. Zoologischer Garten, Pfaffenwörder Hof. tagl. geöffnet.

Feuermeldestellen.

- Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptamt. 1. Feuerwache Reichmarkt (Stockhaus). 2. Magasinstraße Nr. 1. 3. Fleischergasse Nr. 8. 4. Altes Johannisbospital. 5. Schleierstraße 15 (5. Bürgerschule). 6. Leibhaus. 7. Bielenstraße Nr. 9. 8. Neues Theater. 9. Bolzplatz Nr. 11. 10. Katharinenstraße Nr. 47. 11. Reiter Thorhaus. 12. Ulrichsstraße Nr. 57. 13. Promenadenstraße Nr. 10. 14. Laucher Thorhaus. 15. Gutsritzer Straße Nr. 10. 16. (Fühale) Plagwitz Straße 88. 17. (Fühale) Plagwitz Straße 88. 18. (Fühale) Plagwitz Straße 88. 19. (Fühale) Plagwitz Straße 88.

In dem Krankenhause (Waisenhausstraße). • der Oelbank. • des Neuen Johannisbospital. • der Weißstraße Nr. 29 (Blätner's Fabrik). • der Fregestraße Nr. 7. • dem Dresdner Thorhause. • der Maschinenbaus des Wasserwerks. • Wärrerhause des Hofschreibers Probsthaus. • auf Nicolaisbium. • Thomashorium. • Neusturm. Die mit \* bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne \* vermittelte die Verbindung auf hiesigem amtlichen Wege.

J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauriciannum. Manufactur: Fahnen, kirchliche Stickerien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle. Teppichfabrikate und Decken Kriele & Klewitz, Katharinenstr. No. 2. primirt 1878.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Nüssen, Alterthümern bei F. P. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung von Kroschmann & Groschmal, Katharinenstr. 14 Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstrasse. Gustav Krieg. Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstraße 5.

Carola-Theater. Sophtienstraße Nr. 6. Mittwoch den 20. November 1878: Zum zweiten Male wiederholt: Schönwöschchen. (La jolle Parfumense.) Operette in 3 Acten von J. Offenbach. Cassa 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.



Neues Theater.

Oper, Abonnement-Verkauf, II. Serie, roth, Summ zweien Male: Anfang 7 Uhr.

Das gesammte Chorpersonal des Leipziger Stadttheaters unter der Mitwirkung der Damen Fräulein Julie von Krellen, Fräulein Rosa Caspari, Fräulein Georgine von Januschewski, Fräulein Ida Kallman, Fräulein Katharina Klafsch, Fräulein Paula Edw., Fräulein Minna Odrick, Fräulein Antonie Schreiber, Fräulein Anna Stürmer und der Herren Ludwig Baer, Julius Lieban, Walter Diehl, Karl Reich, Friedrich Rebling, Georg Unger, August Ulrich, Carl Wiegand.

Altes Theater.

Das Orchester des Leipziger Stadttheaters. Dirigent: Arthur Ritsch.

- Erste Abtheilung: Nr. 1. Requiem und Kyrie (Ewige Ruhe gib ihnen), 4stimmig. Nr. 2. Dies iras (Solo und Chor): a) Dies iras (Tag des Schreckens), (Chor), b) Teba mirum (Die Bosheit himmlisch lobend), c) Liber scriptus (Ein geschrieben Buch), d) Quid sum miser (Ich was werd ich Armer), e) Rex tremendus (Der dem Allmacht), f) Recordare (Gedenke Jesu ach gedenke), g) Ingemisco (Schuldvoll tönt dir), h) Confutatis (Wenn Versuchte, wenn Verdammte), i) Laetitia (Lied der Freude), j) Quarta (Solo für Bass).

- Zweite Abtheilung: Nr. 3. Domine Jesu (Herr der Welt) Offertorium 4stimmig. Nr. 4. Sanctus (Heilig) Doppelsatz, 4stimmig. Nr. 5. Agnus Dei (Lamm Gottes), Sopran, Tenor, Bass und Chor. Nr. 6. Lux aeterna (Ewige Leuchte), Sopran, Tenor und Bass. Nr. 7. Libera me (Befreie mich), Sopran-Solo, Chor, Schlussatz.

Preise der Plätze.

Barriere 1 A 50 A, Geberplatz Barriere 2 A, Barquet 3 A, Barriere-Logen: ein einzelner Platz 2 A 50 A, Profenium-Logen im Barriere und Geber: ein einzelner Platz 5 A, Mittelbalcon, Vorder-Reihen 6 A, Mittelbalcon, Mittel-Reihen 4 A, Mittelbalcon, Hinter-Reihen 3 A, Seitenbalcon 4 A, Balcon-Logen: ein einzelner Platz 3 A, Profenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 3 A, Amphitheater: Sperrplatz 1 A 50 A, Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 A 50 A, zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrplatz 1 A 75 A, zweiter Rang: Seitenplatz 1 A 50 A, dritter Rang: Seitenplatz 1 A, dritter Rang: Mittelplatz 75 A, dritter Rang: Seiten- und Stehplatz 80 A, Profenium-Logen im dritten Rang 1 A.

Altes Theater.

Original-Vollständ in 4 Acten von Adolph Arronge.

- Personen: Anton Hofmann, Kunst- und Handelskammer, Albertine, seine Frau, Emilie, Rosa, Franziska, deren Töchter, Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte, Hermann Körner, ein reicher Fabrikant, Baron von Rinnow, Kintert, Hand Schuhmacher, Frau Kintert, Frau Kamledirector Giesele, Eduard Klein, Provisor in der Armen-Apotheke, Dr. Seiler, Arzt, Anna, Dienstmädchen bei Hofmann, Martha, in Körner's Diensten, Fräulein Schloßerlehrling, Vohmann, Schlossergesellen, Bartisch, Ein Dienstmädchen, Schlossergesellen.

Preise der Plätze. Barriere 1 A 50 A, Barquet 2 A 50 A, Profenium-Loge: ein einzelner Platz 2 A 50 A, Orchester: ein einzelner Platz 2 A, Barriere-Logen: ein einzelner Platz 2 A, Amphitheater: Sperrplatz 2 A 50 A, un-

Preise der Plätze.

geperrt 1 A 75 A, Erster Rang: Sperrplatz 2 A 50 A, Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 A, Erster Rang: ungeperrt 1 A 50 A, Zweiter Rang: Sperrplatz 1 A 25 A, Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 A 25 A, Dritter Rang: Mittelplatz 60 A, Dritter Rang Seitenplatz 80 A, Einlaß 7 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Reportoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, 21. November, 1878. Abonnement-Verkauf, III. Serie, weiß: Summ zweien Male: Cappel Gros. Lustspiel in 3 Acten von G. v. Moser.

Mites Theater. Donnerstag, 21. November, 1878. Zum ersten Male: Die letzten Mohikaner. Romische Operette in 3 Acten von F. Zell. Musik von Richard Gené.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Ausfall von 80 Stemm) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtag wird die Tageskasse erst um 10 1/2 Uhr Vormittags geöffnet.

Garbende-Abonnement-Bücher, 26 Billeter enthaltend, werden an der Tageskasse, 4 A, verkauft.

Theater-Anzeige.

Die nächste Aufführung von Richard Wagner's „Eiegfried“ und „Götterdämmerung“ ist folgendermaßen festgesetzt: 24. November, „Eiegfried“, 25. „Götterdämmerung“.

Die Ausgabe der Billeter zu diesen Aufführungen finden täglich von 1 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachm an der Tageskasse des Neuen Stadttheaters statt. Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

- Berlin-Anhaltische Bahn: A. Nach Berlin \*4. 15. fr. - \*9. 10. B. - \*9. 25. B. - \*2. 5. R. - \*5. 37. R. - \*6. 30. R. - \*9. 5. R. B. Nach Magdeburg via Herbst: \*4. 15. fr. - \*9. 25. B. - \*2. 5. R. - \*8. 25. R. - \*8. 40. R. Magdeburg - Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. - \*7. R. - \*10. 40. B. - 12. 30. R. - 1. R. - 4. 50. R. - \*6. 25. R. (nur bis Halle). - \*8. 45. R. - 10. R. - 11. R. (nur bis Halle). Sächsl. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: \*12. 10. fr. - 4. 50. fr. - \*6. 35. B. - \*9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - \*6. 10. R. - \*6. 25. R. - 10. 40. R. (bis Arnica). B. Linie Leipzig-Borna-Ghemmih: 5. 45. fr. - 11. 20. R. - 3. 5. R. - 8. R. C. Linie Leipzig-Görlitz-Neuselwitz: 9. 5. B. - 12. 30. R. - 6. 25. R.

Leipzig-Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Dresden: 5. 10. fr. - 7. 50. B. - \*9. 10. B. - 11. 30. B. - 3. 5. R. - 7. 10. R. - \*7. 55. R. - \*9. 50. R. B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. - 11. 45. B. - 3. 15. R. - 4. 45. R. - 8. 15. R. (bis Hofen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Gorbetha-Gerungen: 5. 30. fr. - \*7. 40. B. - \*9. 55. B. - 3. 30. R. - 5. 45. R. (bis Eisenach). - 8. 45. R. (bis Eisenach).

\*10. 45. R. - 10. 55. R. (bis Martramsbüttel). B. Linie Leipzig-Weitz-Görschicht: 6. 45. fr. - 11. 5. B. - 3. 30. R. - 8. 55. R. (bis Görschicht).

C. Linie Leipzig-Weitz-Görschicht-Blauen-Weichig: 6. 45. B. - 11. 5. B. - 3. 30. R. Leipzig-Weitzburger Bahn: Richtung: Falkenberg-Osterwerda, Koblenz, Dresden, Guben, Frankfurt/Oder, Gützkow, Petersburg 8. 35. B. - \*2. R. - Richtung: Götzhau, Sorau, Dresden 8. 35. B. - \*2. R. - Richtung: Berlin via Döbeln/Leipzig 8. 35. B. - \*2. R. - 7. 41. R. (bis Falkenberg).

Ankunft der Dampfwagen auf der

- Berlin-Anhaltische Bahn: A. Von Berlin 8. 45. fr. - 10. 35. B. - \*11. 35. B. - 4. 50. R. - \*5. 15. R. - \*11. 18. R. B. Von Magdeburg via Herbst 8. 45. B. - 10. 35. B. - 1. 45. R. - \*5. 15. R. - \*11. 18. R. Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. (von Halle) - \*8. 30. B. - 11. B. - 2. 30. R. - \*2. 45. R. - 6. 44. R. - \*7. 31. R. - \*9. 30. R. - 11. 30. R. Sächsl. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: \*8. 35. fr. - 8. 10. B. - \*8. 35. B. - 9. 45. (von Arnica). - 12. 35. R. - 4. 11. R. - 6. 50. R. - \*6. 5. R. - 10. 4. R. B. Linie Ghemmih-Borna-Leipzig: 9. 30. B. - 2. 44. R. - 5. 55. R. - 11. 35. R. C. Linie Neuselwitz-Görlitz-Leipzig: 8. 10. B. - 12. 35. R. - 6. 50. R. 2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Hof: 2. 5. fr. - \*6. 25. fr. - 9. 34. B. - 10. 25. B. - 2. 41. R. - 5. 30. R. - \*8. 25. R. - 10. 32. R. B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 3. B. (von Hofen) - 11. 55. B. - 4. 15. R. - 7. 15. R. - 9. 35. R. Thüringische Bahn: A. Linie Gerungen-Gorbetha-Leipzig: \*4. 44. fr. - 5. 45. fr. (von Martramsbüttel). - 7. 55. B. (von Eisenach). - 10. 57. B. (von Eisenach). - 1. 41. R. - 6. 9. R. - \*9. 25. R. - 11. 11. R. B. Linie Gorbetha-Weitz-Leipzig: 8. 31. B. (von Görschicht). - 11. 25. B. - 5. 21. R. - 9. 9. R. C. Linie Weitz-Blauen-Görschicht-Weitz-Görschicht-Leipzig: 11. 25. B. - 5. 21. R. - 9. 9. R. Leipzig-Weitzburger Bahn: 7. 35. B. - 12. 25. R. - \*6. 42. R.

Riedelscher Verein.

Zu der am 22. November bevorstehenden Aufführung von Händel's Messias sind Billeter in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Kahnt zu haben.

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Erwählung am 15. November: Firma Heinrich Meyer in Leipzig (Eisenstraße Nr. 7) und als deren Inhaber Herr Carl Heinrich Meyer dableibt. V. Schmiel in Leipzig (Halle'sche Straße Nr. 13), als deren Inhaber Herr Emilie Boule verehel. Schmiel dableibt und als Procurator Herr Ernst Otto Schmiel. Herr Eduard Heinrich Christian Peters genannt Knobbe aus der hiesigen Firma Schrabber & Co. als Mitinhaber ausgeschieden ist. Frau Christiane Sophie verm. Kipping ist aus der hiesigen Firma Kipping & Selbig als Mitinhaber ausgeschieden.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Erwählung am 25. Nov. Vorm. 10 Uhr ebenfalls diverse Risse und Garne etc.

Fabrik-Verkauf.

Die gerichtl. auf A 74,000 arthäute, an hiesiger Fabrikstraße in der Nähe des Bahnhofes gelegene, bisher zur Hutfabrikation benutzte (alte) Schachte'sche Fabrik soll durch den Unterzeichneten Sonnabend, den 30. November d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Fabrikgrundstück selbst öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Die Fabrik besteht aus hohem einschichtigem Dampfmaschinen, großem Kesselhaus mit Dampfmaschinen, Werkstätten, verschiedenen Nebengebäuden und Schuppen, sowie Thor- und Ausfahrt. Die Gebäude sind durchaus massiv und solid gebaut, mit Gas- und Wasserleitung versehen. Wer die Fabrik soll die darin vorhandene, im besten betriebsfähigen Zustand befindliche Dampfmaschine von 15 Pferdekräften nebst zwei Dampfesseln von 38 und 51 Meter Heißfläche mit verkauft werden. Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch den Befehl Herrn Emil Schachte hier und den Unterzeichneten. Die Verkaufs-Bedingungen liegen vom 23. dieses Monats ab auf der Expedition des Unterzeichneten zur Einsicht aus. Wittenburg, am 17. November 1878. Adv. Hase, Notar.

Concurs-Gründung.

Concursgericht zu Leipzig, Erste Abtheilung, den 18. November 1878, Vormittags 11 Uhr. Ueber das Vermögen des Wäbelerbesitzer V. F. Schloßer auf der Wäbelermühle zu Witterfeld ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 14. November 1878 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gustav Schulze zu Leipzig bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 2. December d. J. Vormittags 9 Uhr, im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Wohland anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 25. December er. einschließlich dem Bericht über dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandbüchern bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 25. December er. einschließlich bei uns schriftlich oder in Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befriedigung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 2. Januar 1879, Vormittags 9 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6 vor dem obgenannten Commissar zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen an hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen Rechtsanwalt Lornau zu Witterfeld, sowie der Justizrath Stephan und Rechtsanwalt Deffmann in Leipzig.

Hotel-Verpachtung.

Das Hotel zum Gesellschaftshaus in Orosenhain, dem Staatsbahnhof gegenüber, an der Promenade und der frequentesten, direct nach dem Marktplatz führenden Straße gelegen, mit Gartenrestauration an der Promenade, Regalclub, Restaurationssälen, Fremdenzimmern, dem größten Saale der Stadt, mit kleinerem Neben-saal, beide parquettirt, anliegenden Gesellschaftszimmern, guten Kellern, Pferdehallen etc., soll vom 1. April 1879 ab anderweit meistbietend verpachtet werden. Nachstehende wollen sich zum Bietungs-termin

Montag, den 25. November 1878, Vormittags 12 Uhr,

auf der Expedition des Unterzeichneten, Neumarkt Nr. 109B, einfinden und ihre Gebote thun. Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen, werden auch auf Verlangen gegen Einzahlung von 1 A 50 A Copialgebühren übergeben. Orosenhain, am 12. October 1878. Advocat Kerpelzig.

Grosse Pfänder-Auction

Donnerstag, den 21. November, im Restaurant Busch, Schloßstraße 13b. Gustav Fischer.

Auction!

Mittwoch den 20. d., früh von 10 Uhr an, sollen wegen Aufgabe der Restauration sämtliches Mobiliar, als: Tische, Stühle, Sesseln, Spiegel, Sophas, Hülsen, Kisten, Gläser etc., sowie ein transp. Billaud nebst Zubehör Große Windmühlenstraße Nr. 7 versteigert werden durch Gustav Fischer, Auctionator.

Rosspatz No. 16 dem Museum gegenüber, Gustav W. Seltz Kunsthandlung (Carl H. Lorek).

Holzgegenstände Copenhagener Terra Cotta Vorlagen

sind in grosser Auswahl vorrätig in Gustav W. Seltz Kunsthandlung (Carl H. Lorek) Rosspatz No. 16, dem Museum gegenüber.

Korb's Hotel, Danzig,

am Holzmarkt, im Mittelpunkte der Stadt gelegen empfiehlt dem geehrten reisenden Publicum seine der Reisezeit entsprechend eingerichteten Logiszimmer von 1,50 bis 3 A. Omnibus an den Bahnhöfen. Adolf Korb, Besitzer.

Praktischer Schreibr Unterricht

für Kaufleute etc. im Kaufmann. Lehr-Institut - von E. Schneider, 3. Etage.

Musikal.-deklamatorische Abendunterhaltung

zum Besten der Anstalten des „Frauen-Bildungsvereins“ im Saale des Hotel de Pologne. - Einlaß 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Billeter à 1 A sind in der Musikalienhandlung des Hrn. Commissionär Nath. Neumarkt Nr. 16, und an der Casse zu haben.

Heute Schluß der 113. Auction im städt. Leibhause.

Reider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaren, Sonnen- und Regen-schirme etc.

Große Pferde-Auction

in Halle a. S. Nächsten Montag, den 25. Novbr. von Vormittags 10 Uhr ab lassen die Unterzeichneten im Waldhof zum grünen Hof, Halle a. S. ca. 150 Stück Pferde öffentlich verkaufen. Es sind dies theils starke, complet gerittene, solide Weispferde, theils guter Baugenschlag, welche wir von den russischen Garde-Cavallerie-Regimentern in Petersburg angekauft haben. Gebr. Grundseld, Nordhausen. Welsch, Halle. Ziekel, Halle. Schwabe, Heiligenstadt. Die Pferde stehen schon am Tage vor der Auction zur gefl. Besichtigung bereit.

Am Freitag den 22. November (Bußtag) 7 1/2 Uhr früh

Privat-Extrazug nach Berlin.

Rückfahrt einzeln und beliebig innerhalb 6 Tagen mit allen fahplanmäßigen Personenzügen. III. Classe 5 A, II. Classe 7 1/2 A hin und zurück. Billetausgabe nur noch bis Mittwoch den 20. d. M. Mittags, später pro Billeter 1 A mehr bei H. Dietrich, Halle'sche Straße 4. Am Bahnhof kein Verkauf.

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Eine Partie alte Bahnhofswecken sollen Sonnabend den 23. November er., Nachmittags 1/3 Uhr bei Bahnhof Leipzig, an der Berliner Straße, öffentlich meistbietend, und unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Leipzig, den 18. November 1878. Die Betriebs-Inspection III.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829. Stand am 1. November 1878. Bestichert 52,440 Personen mit 344,800,000 Mart Bankfonds 82,600,000 Wucheszins-Esterbezüge seit 1829 111,250,000 Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 37,3 Procent. Dividende in den Jahren 1877 und 1878 je 41 Versicherungsanträge werden durch unterzeichnete Agenten entgegengenommen und vermittelt. Drescher & Campo, Grimma'sche Straße 23. Ernst Kling, General-Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren,

neue Bettfedern und Federbetten empfiehlt Aug. Beyer, Dainstraße 98.



Hierdurch erlaube ich mir meinen geehrten Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich

**Herrn Albert Fichtner in Leipzig, Dresdner Strasse No. 31,**

seit dem 1. November c. meine Vertretung für Leipzig und Umgebung übertragen habe.

Jena, den 15. November 1878.

**H. Trebitsz,**  
Seifenfabrikant.

**BUCHDRUCKEREI  
FISCHER & KÜRSTEN**

Leipzig, Johannesgasse 32  
Liefert alle Drucksachen für Handels- und Gewerbestand in Schwarz- und Buntdruck schnell, geschmackvoll und billig.

**Dorfanzeiger.** Des Sonntags wegen können Anzeigen für die nächste Nummer nur bis heute Nachmittag 4 Uhr angenommen werden.

**Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.**

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer **Dienstag am 11. December cr.**

(nicht 7. December, s. Tageblatt v. 17. D.)

Abends 6 Uhr in der Wohnung des Herrn Gustav Platzer, Querstraße 16, hier, stattfindenden

**außerordentlichen Generalversammlung**

hiermit eingeladen.

**Tagesordnung:**

- 1) Beschlussfassung über die Herabsetzung des Aktien-Capitals um fernere A 75,000.
- 2) In Verbindung damit die Abänderung des §. 5 des Gesellschaftsstatuts.
- 3) Diejenigen Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben sich bis zu Beginn der Versammlung gemäß den Bestimmungen des §. 26 des Gesellschaftsstatuts zu legitimiren.

**Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.**

Der Aufsichtsrath. Der Vorstand. Gustav Platzer, Vorsitzender. J. C. Wilhelm sen. Julius N. Fränkel.

**„Pietät.“**

Bezugnehmend auf die gestrige Anzeige der löbl. Schneidereiung zu Leipzig, den Verkauf des neuen feinsten Leinwand resp. Wollensches an Unterwäsche betreffend, eruchen wir Alle, welche dasselbe bei Beerdigungen leichtwie zu besitzen wünschen, sich gefälligst von jetzt ab nur zu wenden an die **M. Rittler, Kruststraße Nr. 10.** R. Müller, Querstraße Nr. 36.

**Beerdigungs-Anstalt Pietät.**

**MATICO-INJECTION**

UND MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & Co. Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhoe und chronischen Schleimflüsse. Die Injection wird mit besonderem Erfolge bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medicinalbehörde Russlands wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2 A 40 A pr. Fl. Bei veralteten Fällen werden außerdem mit Erfolge die Matico-Capseln angewendet, welche den Copalivae-Balsam in Verbindung mit dem ätherischen Oele des Matico enthalten. Die Unannehmlichkeiten des Gebrauchs reinen Copalivae-Balsams, wie Ausschlag, Uebelkeiten u. werden dabei vermieden. Preis 4 A pr. Fl. von 50 Stück. Es wird erbeten, auf die Etiquette Grimault & Co. zu achten. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

**Antonie Keferstein'scher  
Waldschnecken-Extract**

als unfehlbares Mittel gegen Reizhusten u. ärztlich geprüft und empfohlen. Nur echt zu haben im General-Depot bei **C. Berndt & Co., Drogenhandlung, Grimma'sche Straße 26.** (H. 34513.) ! Versandt gegen Nachnahme!

**Die Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt,**

Oberhardtstraße Nr. 2,  
hält sich zum Reinigen und Aufarbeiten der Winterbetten und Krankenbetten den umsichtigen Hausfrauen angelegentlich empfohlen.  
Preis per vollständiges Gebett bis A 1.50. Auch wird das Waschen der Inlette übernommen.

**Süddeutsche  
Sparkochherde**



für Coak- und Steinkohlenfeuerung  
empfehlen als sehr praktisch u. bequem  
**Carl Schmidt,**  
20 Grimma'sche Straße 20.  
Empfehlungen durch Abnehmer am hiesigen Platze.

**Dampf-Backöfen (Perkins System)**

liefert  
**Ch. Kispert,**  
Etablissement von  
**Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen**  
für Gebäude jeder Art.  
Comptoir: **Leipzig.** Fabrik: **Leipzig.**  
Hofplatz Nr. 29. Sebastian Bach-Str. 23.  
Prospecte und Kostenanschläge nach eingehender Bauzeichnung gratis.

**Zur Beachtung!**

Hiermit mache ich nochmals bekannt, daß sich mein Geschäftsbüro nicht mehr Nordstraße Nr. 9, sondern Königstraße Nr. 21 befindet. Nähmaschinen-Reparaturen aller Systeme werden nach wie vor gut und billig ausgeführt, sowie mechanische Arbeiten jeder Art.

**Gustav Pittschaff,**  
Nähmaschinen-Fabrik u. mech. Werkstatt.  
Von einigen Damen, welche die Wunsch- schrift zu erlernen wünschen, werden noch einige Theilnehmerinnen zu einem Damen- Kursus gesucht. Gest. Anmeldungen durch Herrn **Wob. Roppisch, Reichstraße 10.**

Ein Student ling. rec. ertheilt Privat- Unterricht in den neueren Sprachen oder Nachhilfestunden in allen Realfächern, übernimmt auch eventuell die Beaufsichtigung eines oder mehrerer Knaben gegen mäßiges Honorar. Reflectirende wollen sich gefälligst **Lurnerstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts** bemühen oder daselbst ihre Adresse unter **A. St. niederlegen.**

**Sprachunterricht.**

Course im Französischen u. Englischen für Anfänger u. Geübtere **Nicolaistr. 31, 1.**

**Franz. u. engl. Abendcours. Ann. Weststr. 83, III**  
Einen Theiln. an einer engl. Abendstunde sucht **Dr. D. Asher, Lehmanns Garten II, r.**

Ein Student wünscht Stunden zu geben (musik. oder wissenschaftl.). Adressen sub **F. 416** in der Expedition dieses Blattes.

Eine von Herrn Prof. Göpe gebildete Schanalehrerin wünscht noch einige St. zu bef. **Näh. Schirmgäß. Grimm. Str. (Geißler).**

Junge Mädchen l. das Schneid. prakt. u. theoret. erl. a. unentg. **Elisenstr. 33, II, n. Th.**

**Verkauf von  
Holzschnitzwaaren**

zu billigen Preisen wegen Aufgabe des Geschäfts **Barthstraße Nr. 9, 1.**

**Weihnachts-Detail-Verkauf.**

Die Bestände unseres älteren Mutter- lagers in Kurz- und Wollwaaren, als: Portemonnaies, Briefmappen, Albums u. verkaufen wir auch im Einzelnen zu jedem nur annehmbaren Preise.  
**Gottfried Schultze, Markt Nr. 2, 2. Etage.**

**Wilh. Schmidts Schirmfabrik**  
Leipzig, 18 Wintergartenstr. 13.



**Janetsch-Schirme** à A 2.00 und mehr.  
**Seiden-Schirme** à A 6.00 bis zu den feinsten.  
Für besten Schutz in großer Auswahl. Etwa zu überlegen, Etwa u. fertige Schirme stets vorräthig. Reparaturen billig bei schneller und solider Bedienung.  
**W. Schmidt's Schirmfabrik,**  
Wintergartenstr. 13, Nähe d. Schützenb.

**25% unter Preis!**  
**Schwarze Cachemirs**  
doppelt breit Meter von 80 A bis 3 A,  
Gute moderne Kleiderstoffe  
Meter von 30 A an,  
Losen von 45 A. Taschentücher  
Dtd. 3 A, Handtücher 2.50 A,  
Filleröcke 2 A, Gardinen  
2 A per Fenster, Gaze Meter 20 A  
sowie sämtliche Futtersachen  
sehr billig.  
**R. Geuthner,**  
Poststrasse II, 1 Tr.

**Rohlen**

nur in besten brennbaren Sorten en gros und en detail zu billigsten Tagespreisen.  
**G. W. Müller,** vor dem Dresdner Thor,  
vis à vis der Johannis-Apothek.

**Deutscher Vortier**

(dem englischen ähnlich), sehr kräftig und haltbar, empfiehlt in Flaschen à Duzend 4 A 80 A die Brauerei zu **Rosfen, H. Berndt.**  
Leere Flaschen nehme ich mit 15 A per Stück retour.

**Englische Tüll-Gardinen**

in grosser Auswahl, Fenster 6 Meter lang à 5 A.  
**Querstr. 17. N. Steinberg. Querstr. 17.**

(R. B. 373) Einen grossen Posten  
**Oberhemden**  
mit glatter dreifacher Brust . . . . . 5 A 50 A  
gestickter . . . . . 4 A  
bunt mit zwei Kragen . . . . . 4 A 50 A  
in eleganten, gut sitzenden Façons empfiehlt  
**6. Peters- H. Zander Peters- strasse 6. strasse 6.**

Der billige Verkauf meines älteren Lager in **Wandern, Cravates, Garnituren, Kragen, Hüde, Schleifen u. n.** in größter Auswahl, findet in erster Etage statt.  
**F. L. Lömpe,**  
Grimma'sche Straße 33-34.

Grimma'sche Str. 27, Eingang Nicolaistr.  
**Winter-Handschuhe**  
in den besten Qualitäten empfiehlt  
**A. Schürer.**  
Specialität in Handschuhen u. Cravatten.

**Oberhemden**  
fertig und nach Maß zu jedem Preise, Damen- und Kinder-Wäsche aller Art. Neuheiten in Damen-Garnituren, Fäust und Schleifen empfiehlt das  
**Wäsche-Magazin von  
H. G. Peine,**  
31. Grimma'sche Straße 31.

**Damenmäntel-Ausverkauf**  
wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts.  
Lange Double-, Diagonal-Paletots und Jaquets von 3 A an, die elegantesten **Kammgarn-, Moos-, Raye-Paletots, Jaquets, Havelock zu Spottpreisen,** wie noch nicht dagewesen. Kaiser- und Regenmäntel von 2 A an, **Kinder-Regenmäntel** von 1 A an. Ein Posten Umschlagtücher zu jedem Preise.  
**Die Damen-Mäntel-Fabrik Nicolaistraße 51. 51.**

**Seidene Kleiderstoffe, schwarz und couleur,**  
fügte dem billigen Verkaufes meines älteren Lager bei.  
**F. L. Lömpe,**  
Grimma'sche Straße Nr. 33-34.

**Gustav Kreutzer,**  
Grimma'sche Strasse 8.  
Neueste Arrangements in Mull-, Battist- und Ball-  
kleidern vom einfachsten bis feinsten Genre. **Modelle**  
stehen zur Ansicht.

**Carl Krister,**  
Leipzig, Petersstraße 42.  
En gross. En detail.  
empfehlen sein reich assortirtes Lager weißer und decorirter Porzellane eigener  
Fabrik aus **Waldenburg** in Schlesien.

Druck der Beilage.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Volkverein

für Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 19. November. Der Volkverein für Leipzig und Umgegend, über dessen Zweck und Aufgaben bereits mehrfach Mittheilungen in dieser Blatte gegeben wurden, ist am gestrigen Abend in der Versammlung seiner Constituirung stattgehabten Versammlung unter glückwünschenden Ausblicken ins Leben getreten.

Professor Dr. Biedermann eröffnete 7/9 Uhr im Namen des vorbereitenden Comités die Versammlung mit einer herrlichen Begrüßung und einer kurzen Darlegung des Zweckes, der dieselbe zusammengeführt. Der so zahlreiche Besuch dürfte als Beweis gelten, daß die Idee der Begründung eines Volkvereins für Leipzig und Umgegend auf fruchtbaren Boden gefallen.

Die allgemeine Debatte über den vorgelegten Statutenentwurf eröffnete Herr Schiffseher Frankenstein, welcher in längerer Rede die Ansicht geltend zu machen suchte, daß wenn der neue Verein wirklich etwas Großes erreichen wolle, derselbe ein eigenes Haus haben müsse, daß man mit ihm eine Kranken- und Unterstützungscasse zu verbinden habe u. s. w.

Herr Reichert erklärte die Versammlung, daß sie mit der Beratung der Statuten nicht allzuviel Zeit versummen möge, und beantragte, die Statuten en bloc anzunehmen, da man zu den Männern, die sich wochenlang angestrengt mit deren Entwurf beschäftigt, wohl das Vertrauen haben könne, daß sie im Wesentlichen das Richtige getroffen.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Wort zu brechen u. s. w., und entlehnt hieraus die Nothwendigkeit, an der Bestimmung in §. 7 festzuhalten, durch die allein dem Verein Lebenskraft gegeben werden könne.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

sich manche Sonderanschauung der Majorität unter. Wir begrüßen diesen verständlichen Geist als ein verheißungsvolles Anzeichen für die Zukunft um so mehr, als wir der Ansicht sind, daß die Leitung der Bewegung zu Gunsten des Unternehmens in geschickten und energischen Händen liegt.

Den Grundzügen nach erscheint der neugebildete Volkverein durchaus lebensfähig; es wird nun die Aufgabe aller mitwirkenden Kräfte sein, die Organisation in festere Formen zu bringen und dem inneren Ausbau dieser Heim- und Bildungstätte liebevolle Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Musik. Das königliche Conservatorium der Musik in Leipzig.

hat schon längst den Ruf erlangt, daß hier junge Künstler eine vorzügliche Vorbereitungs- und Durchbildung im Ensemblespiel, insbesondere im Orchester spielen erhalten. Die am 18. November stattgehabte Abendunterhaltung legte wiederum von der ausgezeichneten Orchesterleitung des Instituts ein glänzendes Zeugnis ab.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Wissenschaftliche Vorträge

im Vereinssaale für innere Mission.

Mit dem heutigen Tage, Mittwoch den 20. November, nimmt die Reihe der diesjährigen Vorträge im Vereinssaale ihren Anfang. Es ist zu erwarten, daß dieselben sich in diesem Winter eines besonders zahlreichen Besuches zu erfreuen haben werden, da der Ernst der gegenwärtigen Zeitlage, wie er durch die Ereignisse des vergangenen Jahres zu allgemeinerem Bewußtsein gekommen ist, mehr als je auf die Anstalten der inneren Mission hinweist, zu deren Besten diese Vorträge gehalten werden, wie auf den christlichen Geist, durch welchen allein gesündere Verhältnisse für unser Volkleben angebahnt werden können; und in diesem Geiste werden auch die Vorträge dieses Winters gehalten werden.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Herr Reichert erklärte sich gegen den vorgelegten Antrag, da das Statut in §. 7 eine Bestimmung enthalte (Ausschließung der Socialdemokraten), die er für unnötig und ungewissmäßig erachtet.

Vermischtes.

Am 17. Nov. fand in Götha die feierliche Einweihung des neu angelegten Friedhofes, verbunden mit Leichenhalle und Leichenverbrennungsofen nebst Columbarium, statt.

Am 16. November ist der Bildhauer Fernhorn in der niederösterreichischen Landesirrenanstalt gestorben. Fernhorn stammt aus Erfurt, wo er 1813 geboren wurde. Er wendete sich der Kunst erst in seinem 20. Jahre zu und arbeitete später als Mechaniker, Ergießer u. s. w. 1835 kam er in Stieglmaier's Atelier und Ergießerei in München. Im Jahre 1840 ging er nach Wien und arbeitete sich langsam, anfangs nur an kleinen Werken thätig, empor. Das erste Werk, das seinen Namen in der Oeffentlichkeit allgemein bekannt machte, war „Die Statue des heiligen Georg im Kampfe mit dem Drachen“.

Den alten Rolitte will man nur einmal in seiner militärischen Laufbahn haben lächeln sehen, nämlich am Erdantage. Professor Dr. Müller theilt in seinem prächtigen Buche: „Oesterreichsmarschall Rolitte“ einen Brief mit, der diesen Mann in ganz neuem Lichte zeigt. Bei der römischen Ruine Runkelshaus am Ennsbrunn schrieb Rolitte an seinen in Konstantinopel zurückgebliebenen Freund, Hauptmann Fischer: In einer sternförmigen Nacht stand ich auf den Trümmern des alten Römerschlösses Zeugma. Der Cupprat glüht tief unten in einer felsigen Schlucht und sein Rauschen erfüllte die Stille des Abends. Da schritten Cyrus und Alexander, Xenophon, Cäsar und Julian im Mondschein vorüber; von diesem selben Punkte hatten sie das Reich des Chosroes jenseits des Stromes gesehen und gerade so gesehen; denn die Natur ist hier von Stein und Äbnert sich nicht. Da beschloß ich, dem Andenken des großen Römervolkes die goldenen Trauben zu opfern, die sie zuerst nach Gallien gebracht und die ich von ihres weiten Reiches weßlicher Grenze bis zur Älischen getragen. Ich schleuderte die Flasche von der Höhe hinab; sie tauchte, tanzte und glitt den Strom entlang, dem indischen Weltmeere zu. Sie vermulen sehr richtig, daß ich sie vorher geleert hatte.

Ich stand da wie der alte Hecker; Trank letzte Lebensgluth Und warf den heiligen Becher Hinunter in die Fluth. Ich sah ihn kurzen, trinken Des Cupprat gelbe Fluth. Die Augen thäten mir sinken. — Ich trank nie einen Tropfen mehr. Die Flasche hatte einen Fehler gehabt; sie war die letzte gewesen.

In Petersburg ist der Gura-Proceß das Tagesgespräch. Es handelt sich nach der Angabe um falsche Wechsel über höchste Summen, das Hauptinteresse aber bildet die Persönlichkeit der Angeklagten und das Leben und Treiben sehr hoher Gesellschaftskreise. Frau Gura, die Angeklagte, gebürtig einer guten Familie an. Jung verwitwet, stand sie hüßlos und mittellos, aber nicht rathlos da. Sie war klug und gewandt, liebenswürdig und gebildet, energisch und intelligent. Es gelang ihr, die Concession zu einer Goldwäscherei in Sibirien zu erhalten. Entschlossen reist sie dahin, verkauft ihre Concession vortheilhaft und läßt sich dann in Petersburg nieder. Bald ist in der vielen Welt, d. h. der Herrenwelt, ihr Name ein vielgenannter, ihr Salon einer der besuchtesten, es war eine Aufzeichnung, bei der schönen, geistreichen Wittwe eingeführt zu sein. Fast jeden Abend fand sich bei ihr eine zahlreiche Gesellschaft ein. Bornehme, höchst einflussreiche Beamte, hohe Militärs, Börsefürsten und distinguirte Fremde, auch wohl ein Millionair aus der Provinz, junge Attachés und lebenslustige Officiere, Baderzte, Börseinspektanten jeder Art, Gründer und Schwinder konnte man dort antreffen. Aber wo kamen die Mittel her zu dem glänzenden Hause, das die jetzt Verurtheilte machte, zu dem immer steigenden Luxus ihrer Einrichtung und Lebensweise? Diese Frage beantwortete die Gelbde vor Gericht kurzweg damit, daß sie „Geschäfte durchführe oder arrangire.“ Mit Gemandtheit die Schwachheit der Einen benutzend, die Freigebigkeit der Andern ausbeutend, dort mit hinreißender Liebenswürdigkeit und beständiger Anmuth, hier mit imponirender Bornehmheit operirend, — das war das Leben von Frau Gura. Ihre Thätigkeit brachte ihr Unsummen ein. Der „neutrale Boden“ ihres Salons war der bequemste Ort, eine längst gewünschte Audienz bei einem sonst fast unannahbaren hohen Beamten zu erhalten, eine wichtige Witschrift zu überreichen, die Entscheidung einer Sache zu beschleunigen oder hinzuzulegen; hier konnte man sich persönlich ausdrücken über diese oder jene wichtige Angelegenheit, konnte man einen bedeutungsvollen Wink ertönen, einen bedeutsamen Rath holen; hier konnte man das mündlich hinzuzufügen, was in einem in officielle Form geknüpften Besuche sich nicht sagen ließ; mit einem Worte, man konnte seine Interessen wahrnehmen auf eine bequeme, wenn auch theure Weise! — In den verzweifeltsten Fällen war die allmächtige Fürsprache der begnadigten Hausfrau zu haben. So ging's Jahre lang, bis endlich ein verhältnißmäßig geringes Verbrechen diesen hohen Glanz zertrümmerte. Im Gerichtssaal lautete die Menge atemblos den Entschlüssen aus der Gesellschaft, die für die „ankündigende“ gehalten. Recht, Ehre, Sittlichkeit, Gewissen, Alles wurde dort unter schönen Formen verkauft.

Briefkasten.

Dr. E. Anferm Referenten zur Kenntniß gegeben.



### Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.  
Nach: New-York  
D. „Loosung“ den 27. November a. c.  
(Montag, den 26. November.)  
D. „Pommerania“ den 4. December a. c.  
(Montag, den 2. December.)  
Nach: Westindien, Central-Amerika,  
Mexico, dem Stillen Ocean, China,  
Japan, Australien  
D. „Silesia“ den 22. December a. c.  
(Donnerstag, den 19. December.)  
Nach: Bahia, Rio Janeiro, Santos  
D. „Valparaiso“ den 6. December a. c.  
(Montag, den 2. December.)  
Nach: Montevideo und Buenos Aires  
D. „Santos“ den 25. December a. c.  
(Sonntag, den 21. December.)  
Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.  
Die eingeklammerten Daten bezeichnen  
den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der  
Frachtaufnahme für obige Dampfer in Leipzig.  
Nähere Auskunft erteilt:  
E. Kohlmann, Generalagent,  
Leipzig, Neukirchhof 14,  
sowie die Herren Gerhard & Hey und  
Moritz Morfeld, Leipzig, Gerberstrasse.

### Händel, Messias.

Cl.-Ausz. mit Text A 1.80.

### Vordi, Requiem.

Cl.-Ausz. mit Text A 6.—, vorrätig bei

### P. Pabst,

Neumarkt 13.

Im Verlage von C. Reissner & Ganz in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Menschen u. Dinge

im heutigen Italien.

### Aus dem heutigen Rom.

Politisches und Unpolitisches von

### Justus Ebbardt.

20 Bog. Gr. 8°. Eleg. Ausstattung. 5 Mark.

Keines von den vielen Büchern über italienische Kunst und Natur, sondern lebendige Schilderungen der politischen und gesellschaftlichen Zustände und Charakterbilder berühmter Männer des jungen Italiens. Der Verfasser hat 26 Jahre im Lande gelebt und giebt seine dem wirklichen Leben abgelauchten Beobachtungen in Form geistvoller und pikantes Schilderungen. Allen, die sich für den rüstig aufstrebenden jungen Nationalstaat interessieren, sei das Buch warm empfohlen.

Verlag v. S. F. folgt in Weimar.

### Die Conservirung

der Nahrungsmittel

und zwar des Fleisches, der conservirten Milch, der Conserven, der comprimierten Gemüse; ferner der eingemachten Früchte und Beeren, Gelees, Compots, Marmeladen und Fruchtäfte.  
Zweite verb. und erweit. Auflage der Schrift „Das Einmachen der Früchte und Beeren“ herausgegeben von W. Sührim, 1878. 8. Geb. 2 Mark. 50 Pfg. Vorrätig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung, Grimmer'sche Straße 16 in Leipzig.

### Wer

irgend etwas

in beliebige Zeitungen des In- oder Auslandes einrichten will, der thut dies am zweckmäßigsten, bequemsten und billigsten und erspart alle Mühsal, Porto- und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die erste und kleinste deutsche Annoncen-Expedition von  
Hanssenstein & Vogler, Leipzig, Reichsstrasse 55, 1. Etage, Ecke der Grimm-Strasse, Selter's Hof.

### Visitenkarten,

100 Stück von 1 A an, Monogramme 100 von 3 A

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

### Nasen-, Rachen-, Kehlkopferkrankh.

Wochentags 11-12 Uhr n. 2-4 Uhr. Sonntags 11-12 Uhr.

Weststrasse 88. Dr. med. Kothe.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaum., Plombirungen u. s. w. nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie

### M. Grünberg, früher

### B. Schwarze, Zahnarzt,

Rönnigsdorf Nr. 19, II.

### English.

Mr. King, Brüderr. 13, II. 31 (pr. 12 1/2), - 1 u. 6-7. Curfus für Anfänger.

Der neueste Roman von **Wilhelm Jensen** „Das Pfarrhaus zu Ellernbrook“  
Die neueste Novelle von **Fanny Lewald-Stahr** „Zum Zeitvertreib“  
eröffnen den neuen, soeben beginnenden einundzwanzigsten Jahrgang von

# Ueber Land & Meer

Der Abonnementspreis für dieses illustrierte und gediegene Familienblatt beträgt: vierteljährlich nur 3 Mark für die Nummernausgabe — wöchentlich 2%, Bogen größt Folio — oder alle 14 Tage nur 50 Pfennig für die Festausgabe in elegantem Umschlag.  
Alle Buchhandlungen, Zeitungsagenten und Postämter (letzte mit H. Postzuschlag) nehmen Bestellungen an.

## Riedel & Höritzsch,

Markt 9, am Eingang der Gaisstraße,  
empfehlen für Weihnachts-Einkäufe ihr reiches Lager  
**Feinster Handschuhe aller Gattungen,**  
als vorzüglich bekannt:  
**Prima-Jouvis,**  
1, 2, 4, 6, u. 8 Knöpfig.  
Ferner:  
**Grosses Strumpfwaren-Sortiment,**  
deutsch., engl. u. franz. Fabrikate ersten Ranges,  
sowie  
**Herren- und Damen-Cravatten,**  
**Châles, Tücher, Westen,**  
**Gamaschen und Patent-Schirme,**  
nebst anderen geschmackvollen Neuheiten.

## Lager fertiger Oberhemden

eigener Fabrikation und Anfertigung nach Maß, sowie alle übrigen Herren-Wäsche-Artikel. Große Auswahl u. Neuheiten in besten Kragen, Manchetten u. Einfäßen.  
**Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.**

**Königl. Sächs. Hoflieferant.**  
Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Maria Theresia von Sachsen  
**Corset-Fabrik**  
N<sup>o</sup> 66-67.  
**Auerbach's Hof.**  
Treppe A IV  
**W. Häni.**  
en gros.  
en detail.  
Corsets  
Panzer-Corsets  
Geradehalter-,  
Stütz-Corsets  
für Damen und Herren.  
von A 1.25 an bis zu den feinsten seideneu, von den billigsten an.

Zugleich empfehle: Stoff-, ff. Stepp-, Moirée-, Flammenfeder- und Eiderdannenröcke zu den billigsten Preisen.

## Die älteste rheinische Dampf-Senf-Fabrik

von **W. Steinberg in Barmen**  
gegründet 1804  
empfiehlt ihr vorzügliches, unter Garantie reingehaltenes Fabrikat  
**feinsten rheinischen Tafel-Senf**  
zur gef. Abnahme, in Original-Gebinden beliebiger Größe, sowie in Steinöpfen u. eleganter Glasverpackung zu Fabrikpreisen.  
**Engros-Lager bei Herrn Oscar Bock, Albertstr. 1, Leipzig.**  
Proben gratis! Versandt frei an's Hand!

**Richard Schnabel, Wintergartenstrasse 7.**  
Eiserne Mangelmaschinen, Holzene Drehrollen, Tischmangelmaschinen, Amerik. Waschmaschinen mit Wringmaschinen, Schaukel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, Dampfwaschtöpfe, Plättöfen,  
Glätt-Eisen, Guss-eiserne Plättglocken, Messing-Plättglocken, Holzkohlen-Plätt-Eisen, Waschbreter, Wäschetrocken-Gestelle, Fließ-Maschinen, Plättbretter, Wäsche-Leinen,  
Messersputzmaschinen, Eismaschinen, Milchpräfer, Soda-Wasser-Apparate, Schneeschlagmaschinen, Kartoffelquetschen, Kartoffelpressen, Bohnen-schneidemaschinen, Hackestöcke.  
Ferner als Specialität: Vollständ'ge Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen für Privathaushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien etc.  
Illustrirter Preis-Courant mit Gebrauchs-Anweisungen gratis

**Deutsches Reichs-Patent No. 378.**  
Klasse 37 für Hochbauten. Mittel gegen **Hauschwamm (Antimerullon)**  
nach Dr. H. Zerener's Broschüre, sowie  
**Wasserglas-Farben-Anstriche**  
Prospecte, Farbentonkarte etc. gratis. Rabatt.  
Gustav Schallehn Magdeburg. Hdlg. bautechn. Spec.

**Altenburger Patentpulver-Fabriken**  
von **Zweig & Co. in Altenburg i/S.**  
Liefere durch ihre Fabriken alle Sorten Patent-Frieds-, Spreng-, Jagd- und Zehdenpulver, sowie Dynamit und Zündschnur nebst Zubehör.

Vager von **Caffeler Zündhölzer**  
und Eiderholze-Bänder (Schweden) bei **A. Meisinger, Peterssteinweg 60.**

Leipzig, Nicolaistr. 1 empfiehlt i. l. prompten u. billigen Besorgung von  
**Annoncen**  
in alle stielige und ausserartige Zeitungen.  
Gde. d. Grimm Str. Offerten-Annahme, Zeit. Vergeltung gratis.

**Dr. Frerich's Kindermehl**  
„Bunddose 1 A 20 A“  
Kbler, Albert, Johannis (Neubau), Rinden, Löwen, Schwanen (Neureuditz) und Salomonis-Apotheken.

Das seit 100 Jahren ehrenvoll bekannte  
**ächte Lampert's Pflaster**  
(bestes Magen-Pflaster)  
sehr leicht streichbar und weich Schutz-  
Wund- und Geil-Pflaster, Fluß- und Aug-Pflaster in Schachteln zu 25 und 50 Pf. vorrätig in allen Apotheken.  
Marke.

**Fieberheilbaum**  
oder Blaugummibaum empfiehlt die Blumenhandlung von **Max Hainstus, Ritterstraße 6/7.**

Vager von Carl Licht's  
**Wallnusschalen-Oel**  
rein vegetabilisch, höchst unschädlich und doch gut färbend, empfiehlt  
a) Diakon 75 A und 1 A 50 A.  
**Bruno Schultze,**  
Coiffeur-Peterstr.

**C. F. Gütig,**  
Richard H.-ine. Louis Helne.  
Juwelen, Gold- und Silberwaaren  
Leipzig, Thomaskirchhof 18  
gegründet 1783.

O. H. Moder's optisches Institut  
Markt 10, Kaufhalle, Durchgang  
hält größtes Lager v. Opern- und Kesselgläs., Fernrohren, Logarithm., Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom. etc.

Von meinem Lager stelle ich eine Partie  
**Strumpfwaaren**  
zum  
**Ausverkauf:**  
wollne Unterröcke f. Damen von 3 A an, Läder in allen Größen und Dreifen, Pelzrinnen, Jacken, Westen, Chemisettes etc. zu sehr billigen Preisen.  
C. W. Fiecher,  
**14. Nicolaistrasse 14.**

**Gebrüder Frank**  
Brühl 76, Planenscher Hof  
parterre und 1. Etage  
empfehlen für Wiedervertäufler ihr großes Lager in wollenen und baumwollenen Strumpfwaaren, als:  
**Jacken, Unterhosen, Socken, Frauenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Camisols, woll. Hemden, Buckskin- und Tuchhandschuhe etc. etc.**  
bei billigster Preisstellung.

**Specialität!**  
H. geführte Regulator-Gehäuse.  
August Stache, Bildhauer,  
Jauer in Schlesien.  
Damen- und Kinderhüte in Sammet und Filz verkauft zu äußerst billigem Preise Glockenstrasse 7b, 8. Et. rechts.

**Wasserdichte Wagen-Decken**  
fabriciren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar  
Landauer & Stromeyer  
in Kontanz.  
A. Weimoldt, Auerbachs Hof 9, empfiehlt Regen- und Sonnen-Schirme. Neue Brünne, Reparaturen.  
Zurückgegebene Sonnen-Schirme unter dem Kostenpreis.

**Parapluie Souple**  
maroon g. noir  
Regenschirme ff. Pooner  
Seide in schwarz und braun empfiehlt schon von A 5.50 pro Stück an die  
Schirm-Fabrik  
**F. Dauss,**  
Weichstraße 3.

**Wasserdichte Wagen-Decken**  
fabriciren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar  
Landauer & Stromeyer  
in Kontanz.  
A. Weimoldt, Auerbachs Hof 9, empfiehlt Regen- und Sonnen-Schirme. Neue Brünne, Reparaturen.  
Zurückgegebene Sonnen-Schirme unter dem Kostenpreis.

**Wasserdichte Wagen-Decken**  
fabriciren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar  
Landauer & Stromeyer  
in Kontanz.  
A. Weimoldt, Auerbachs Hof 9, empfiehlt Regen- und Sonnen-Schirme. Neue Brünne, Reparaturen.  
Zurückgegebene Sonnen-Schirme unter dem Kostenpreis.

**Wasserdichte Wagen-Decken**  
fabriciren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar  
Landauer & Stromeyer  
in Kontanz.  
A. Weimoldt, Auerbachs Hof 9, empfiehlt Regen- und Sonnen-Schirme. Neue Brünne, Reparaturen.  
Zurückgegebene Sonnen-Schirme unter dem Kostenpreis.

**Wasserdichte Wagen-Decken**  
fabriciren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar  
Landauer & Stromeyer  
in Kontanz.  
A. Weimoldt, Auerbachs Hof 9, empfiehlt Regen- und Sonnen-Schirme. Neue Brünne, Reparaturen.  
Zurückgegebene Sonnen-Schirme unter dem Kostenpreis.



Buchbinder-Meister

werden zur Ausföhrung gröÖerer Aufträge gesucht. Muster einzuliefern bei Kad. Mosse, hier, Katharinenstraße 3.

Seidstoffe, Grundstücke u. An- u. Verkäufe, Socius, Agenturen u. dgl. Gefühle, Bezugs- und Abgaben u. dgl. vermittelt streng solid und billig: das Handels-Institut - Peter Wülfers Hof.

Gute, billige Tapezierarbeiten kleine Fleischerstraße 4, im Seifengeschäft.

Gedichte, Tafellieder, Hochzeitsdiner, Loose u. Raumbücher 20, 1. Büchlein, 2. 10, 3. 10, 4. 10, 5. 10, 6. 10, 7. 10, 8. 10, 9. 10, 10. 10.

Handwerk, alle Reparaturen u. Schleiferei wird angenommen u. billigst besorgt C. Schwarzer, Messerschmied u. Schleifermstr. Dörrienstr. 13.

Schneidwerkzeuge werden billigst u. mit natürl. Holzen hergestellt. E. M. Rohr, Obstmarkt 1.

Haar-Betten werden in Gold u. Silber beschlagen. Reparaturen in allen neuen und un-erhaltenen Bijouterien führen gut und billig aus.

Volgt & Palmedo, 54. Nicolaisstraße 54. Ecke der Grimma'schen Straße.

Zöpfe von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armabänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schlichte, Friseur, Theater-Pass.

Zöpfe von 75 A. Haaruhren, 32 versch. neue Muster, eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, 1. Schöne Zöpfe à 5 A verk.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 75 A anwerd. gef. Dainstr. 3, 1. (vom Markt herein rechts 3. Haus).

Gerrenkleider wäscht und reparirt B. Vilsberg, Burgstr. 90, Hof quater II.

Herrn u. Knabenarbeiten wird gereinigt, modern u. verbes. Preuerstraße 11, III.

Herrnkleider werden, mod. u. reparirt Blendinger, Burgstr. 9.

Polz sachen w. schön u. billig aufgearbeitet u. angef. Barfußg. 2, III.

Polzsachen fertigt u. veränd. C. F. Fischer, Rühlmannstr. 16, Körnerstr. 16.

Polz-Reparaturen jeder Art pünktlich u. bill. gef. Reutrichhof 18, neben Hotel Müller.

Ballroben!! elegant und geschmackvoll, fertig Clara Nebe, Str. 30, Cing. d. Garden, Gefch.

Stühle wird schön u. schnell mit Polz, belegt, ohne Glas und nicht verlegt, auch gefärbt St. Windmühlenstraße 35, 3. Et.

Ausstattungen schnell u. solid gefertigt u. gestickt. Unter Garantie des Gutzahns werden Oberhemden à 1 A 75 A gefert., Bielefeld. Leinwand, kleinfalt, à 50 A bis zu den feinsten gestickt, stets in gr. Auswahl vorräth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis, Mühlengasse No. 6.

Bertha Schmiere, Voigtland, Milchgart.

Wer fertigt gut ähnelnde Oberhemden im Hause? Nr. 1, 109 Exp. d. Bl.

Puppen w. angef., Wagnershausen 1. u. garniren angen. Blücherstr. 33, Fasshauer.

Eine Waisfrau vom Lande sucht noch Familienwäse. Adressen bittet man im Seifengeschäft Brühl 88 niederzulegen.

Eine anfr. Frau sucht Wäsche zu wäschen. Adr. Petersstraße 3 im Kommissgeschäft.

Wäsche aufs Band, Hemd 8 A, Bettuch 8 A. Adr. Peterssteinweg 2, Col. Gefch.

Pracks werden zu Festlichkeiten versehen Barfußg. 5, II.

Matratzen- u. Bettstellen-Leihanstalt. Saub. Federbetten, Bettstühle Dainstr. 28.

Alle Kisten u. Oefen werd. zu leihen u. sehen angenommen Carlstraße 7, Hof dt.

Unschätzbaren Rath zur Heilung jeder Krankheit erteilt H. A. Meitzer, Doctor der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, 1. Etage 12-4. Taf. vöhl. Leber. f. 3 A.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, schlechte u. Hautkrankh., konsult. tägl. v. 10-3 Nicolaisstr. 6, II.

Geschlechtskrankheiten seit gründl. A. Scherzer, veröff. Wundarzt, Spezialist, Reutrichhof 25, 3. Etage.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwachsinnigkeit selbst in den hartnäckigsten Fällen mit best. sicherem Erfolge.

Schlechts- und Hautkrankh. finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischerstraße 18, 1. Etage. F. Werner.

eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen Minuten ohne Messer und Schmerz, gegen Frost und Warzen billigt C. R. Schumann, Königsplatz 9, IV.

Garantirt reiner Ober-Ungarwein, Flasche 2 Mark, herb u. süß (Kinderwein) P. Kunz, Raskmarkt Nr. 4.

Des Wohlstand wegen morgen Wöbl. Jungbier Reizer Straße 18, Restauration.

Butter verfeinde per Post täglich frisch in hochfeiner haltbarer Stoppelpackung, in Fässchen von 9 Pfd. Inhalt, per Pfund 100 A gleichzeitig offerirt beste geräucherter Gänsebrüste ohne Knochen pr. Pfd. 1 A 80 A und bitte um gefällige Aufträge August Klonsberg, Wüngenwalde.

Schleiferei Salz-Butter, Bayerische Salz-Butter, im Kibel A 1,05, ausgew. A 1,10.

Feinste Tafelbutter an Wiederverkäufer billigst bei P. Kunz, Raskmarkt Nr. 4. Special-Käse-Handlung.

Butterhandlung, Kuerbach's Hof 47, empfiehlt ff. Schweizerbutter à St. 65 A, ff. Tafelbutter à St. 63, 58 u. 50 A, süße Sahnenbutter à Pfd. 115 A, Salzbuter 99 A à Pfd., Schweinefett 75 A, b. h. Pfd. 65 A à Pfd., Schmelzbutter v. 75-110 A b. Pfund.

Eine Partie alten vorjährigen Limburger Käse in Rillen von 60-85 Pfd. à St. 55 A, sowie alten saftigen, vorjährigen Schweizer Käse à St. 65 A Ernst Klossig, Dainstraße 3.

Nämmtliche bei mir geschlachtete Schweine werden von Herrn Bezirks-Thierarzt Prieszsch auf Trichinen untersucht. F. E. Lane - C. F. Nietzsche, Fleischwaren-Handlung, (R. B. 526.) Colonnadenstr. 26, Pfaffenfurter Strasse 2.

Regensburger Ruchwürstchen à Paar 28 A. Frische Speckwürstchen angekommen. Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger, Reizer Str. 13 b. Otto Schlois.

72 Pommersche Fettgänse heute und morgen empfiehlt Lowinsky, Restaurateur.

72 Stoppfgänse, Prima-Qualität, empfiehlt Meyer, Brühl 23.

Pommersche Gänsebrust und Keulen, Pommersche Gänsefüßchen, reines Gänsefett. C. Schoebel, Windmühlenstraße 28 C.

Frisch geschossene Gänse, reichlich gefüllt, empfiehlt billigst Herrmann Hermann Königsplatz 15.

Guten! Reizer Straße Nr. 25. Speise-Kartoffeln verkauft jedes Quantum billigst F. Stiefel, Expediteur, Stadt Freiberg.

Frische span. Weintrauben, per Pfd. 75 A, empfiehlt C. Wondra, Ulrichsstraße Nr. 3, Ecke des Rosplatzes.

Rheinische Wallnüsse in Ballen und ausgenommen, Ital. Maronen, sehr feine, sehr dauerhafte Frucht, Bayr. Schmelzbutter in bester, reiner Waare bei Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Seite neue Ital. Maronen ohne jede Bße, à Pfund 35 Pfg., 5 Pfund 1 Mt. 50 Pfg. Ernst Klossig, Dainstraße 3. - Reizer Straße 15b.

Lachsforellen, Gedht, Dorch, Schote, Sprotten à Pfd. 1 A empfiehlt Clara Bern. Kockel, Ritterstr. 90.

Allen praktischen Hausfrauen! wird das bewährte, echte von Dr. Linck erfundene und verbesserte

Dr. Linck'sche Fetllaugen-Mehl

aus der ersten und alleinigen Fabrik von Julius Bessey in Stuttgart zu einem Versuche aufs Wärmste empfohlen.

Unschädlichkeit für Gewebe, Farbe u. Hände.



Grosse Ersparniss

Zeit, Mühe und Geld.

Neben dem seit vollen 7 Jahren stetig zunehmenden grossen Verbrauch und den glänzendsten Zeugnissen von hochschätzbaren Hausfrauen aller Stände, von Wasch- und Bleich-Anstalten, Pensionaten, Hotelbesitzern, Fabriken und Behörden liefern auch besonders die vielen Nachahmungen die schmelzhaftesten Beweise für die Güte und realen Vorzüge des Präparats.

Nur ächt: Man schützt sich leicht und sicher vor Uebervorteilung, wenn man alle andern Paquet mit Aufschriften wie „nach Dr. Linck's „Methode“, „verbessert, chem. rein“ etc. etc. als „Produkte der Nachmacher“ verwirft.

Vorräthig in den meisten Drogen- und Materialwaaren-Handlungen. Engros-Lager bei Otto Meissner & Co., Nicolaisstrasse.

Den Herren Stellmachermeistern

bringe ich meine großen Vorräthe von tragenden 3" und 4" Feigen, Harten Eichen, Kuchentennern, Weiterdrehen, Weiterdrehen, rotthuchenen Stangen, eichenen Rundbölgern zu Wagen, ferner von Holzbohlen, Weidbüchsen, Müllern, Birken, Ahorn, Eichen, Eichen, Eichen und Pappeln-Bohlen bei billiger Preisstellung in empfehlende Erinnerung.

Gustav Messmer, Holzhandlung in Halle a. S.

Gerösteten Kaffee

in nur feinst schmeckenden Sorten empfiehlt zu billigsten Preisen Oscar Maune, Promenadenstrassen- u. Bienenstrassen-Ecke.

Brauerei Plagwitz

empfehle feine alte Vagere, gebraut im Januar, Februar, März d. J.

Austern

frische Waare garantiert, 100 St. 5 A 50 A. Prima Caviar per Pfd. 1 A bis 1 A 60 A. Preis-Courant übriger Delicatessen franco. Aug. v. Hagen & Treu, Hamburg. Respectabler Agent gesucht.

Holsteiner Austern

höchste Qualität, ganz frisch angekommen, bestes empfohlen im Englischen Keller.

Frische Austern

pr. 100 St. A 2,00, poltr. incl. Verpack. Aug. Schulz, Altona-Guthein.

Kleider Speckpöklinge

in brillant schöner Waare, täglich frisch. Ital. Amalfi Macaroni, das allerfeinste, wegen größerer, directer Bezüge, à Rilo nur 50 A, bei mehr bill. Beste deutsche Macaroni, à R. 40 A.

H. Russ, Zuckerschoten, 1 Loth 5 A, R. 2,40 A, bei mehr bill.

H. Worcheln, 1 Loth 10 A, R. 4,50 A, bei mehr bill. ff. große Maronen, 1/2 R. 35, 1/2 R. 60 A. ff. Bambergerbühne, à Schod 25 A. ff. Weisen, à Rilo 40 A. ff. Kräumen, 1/2 Rilo von 35 A an. ff. Weibel, Birken, Birnen, 1/2 R. 50 A. ff. Oegerbitten, 1/2 R. 80, 2. 55. II. bill. ff. geich. Nierenbirnen, 1/2 R. 22, 2. 35 A. ff. große Kirschen, 1/2 R. 22, 2. 35 A. ff. Schneekloß und dreiwertig empfiehlt H. F. Bass, Weik- und Colonnadenstr.-Ecke.

Amerikan. Austern

pr. 100 Stück 8 A 50 A empfiehlt Richard Schubert, Raskbäcker Steinweg Nr. 3.

Grücherte Hundern u. Speckpöklinge, vordahl. Rielor Sprotten sehr preiswerth, große Frankfurt a. M. Brühwürstel, Sardines à l'huile.

Prima Astrach. Peri-Caviar

empfehle Theodor Schwoncks.

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein der Reizent entsprechendes gut gebautes Zinshaus in innerer Vorstadt, welches sich bei billigen Mietben auf 7 Proc. netto verzinst. Anzahlung 15-20,000 A. Adressen sind in d. Expedition dieses Blattes u. H. 175 erb.

Zu verk. 1 Gasthof (Rathsheller) b. Leipzig, Liebern, 700 A, 4 Restaur. 400, 600, 800 u. 1000 A b. H. B. Hoff, Str. N. 11, 16, 18, II.

Mit 1500 A Anzahlung ist in der äußeren Südvorstadt ein Haus mit 2000 Quadrat-Allen Areal zu verkaufen. Preis 10,500 A.

A. Uhlemann, Mühlengasse Nr. 9.

Ein Wohnhaus mit feinst. Material- und Besamementen, guter Lage Leipzig habe für 30,000 A, bei 3000 A Anzahl. und 10 Jahre fest. Dup. m. 2150 A Ertr. zu verk. E. Rosenbaum, Eisenstraße 33, 3. Et.

Ein gutgeb. Haus bei billiger Vermietung habe mit 2000 A Anzahl. zu verk. C. Treidler, Reudnitz, Rathshausstr. 31, 1. Et.

Zu verkaufen Spottbilka mehrere Häuser. Verzinsung 7-10 %. Adr. unter D. O. 8 in der Expedition dieses Blattes.

Restaurations

mit Billard, beste Lage Leipzig, bei billiger Mietbe, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Gest. Adr. sub H. 10582 durch Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Ein in bester Lage Leipzig gelegenes Café, verbunden mit Restaurant und Billardsalon auf das eleg. u. comfort. eingerichtet, soll verhältnißhalber verkauft und sof. übernommen werden. Näheres Heinrich Sachs, Wintergartenstraße 1.

(R. B. 390.) Eine flotte Restauration mit Billard und Marmorlegelbahn ist Verhältnisse halber sofort oder zu Oftern zu verkaufen. Zur Uebernahme 1500 A erforderlich. Zu erfragen Durandstraße 24, III.

Ein Weincommissionsgeschäft u. Kundschaft und kleinem Lager ist zu verkaufen. Oftern sub H. 11 8 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein Material- u. Medicinal-Drogen-Geschäft

mit Haus, worin nachweislich ein flottes Geschäft betrieben wird, mit viel Receptur ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franco-Oftern unter H. F. 280, befordert Rudolf Mosse in Offen a. d. Wudr.

Ein Material- u. Productengeschäft ist sofort zu verkaufen. Adressen sind in der Exped. d. Bl. unter N. 17, niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf

Ein gut eingeführtes Producten- und Delicatessen-Engros ist veränderungslos halber zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter S. A. 11 184 an den „Invalidendank“ in Chemnitz.

Ein Cigarrengeschäft en gros mit kleinem Lager u. Kundschaft zu verkaufen. Adressen sub J. 11 8 nimmt die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, entgegen.

Wagnersb. ist ein Hochproductengeschäft, ein Artikel, sofort zu verk. Erforderlich 600 A. Adressen unter R. 11 926 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einem fleißigen und thätigen jungen Mann, welcher mit der Buchstaben- u. Schneider-Artikel-Branchen vollkommen vertraut sein muß und womöglich als Reisender thätig gewesen ist, wird Gelegenheit geboten, sich an einem rentablen Geschäft mit 10-15,000 A zu betheiligen.

Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub M. G. H. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Behufs Uebernahme des flutten Betriebes einer Braunobstengrube mit ausgerechneten Lagerungs-, Bau- u. Abfuhrverhältnissen wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein Teilnehmer resp. Käufer gesucht. Näheres Angaben erfolgen auf off. Anfragen sub H. R. 986 in d. Exp. d. Bl.

Behufs Erweiterung eines rentablen Geschäfts mit guter Kundschaft wird ein flüßiger Theilhaber mit 2-3000 A Einlage gesucht. Oftern unter T. G. 3. durch Herrn Otto Stamm erbeten.

Neues Theater. 1. Platz in Prof. Loge part. ist vom 1. Jan. an abzulassen. Daraus Reflectivende wollen ihre Adresse unter A. Z. in der Exp. d. Bl. niederl.

Wichtig zu verkaufen 3 Pianinos und 1 gr. Transp. Violoncello-Piano (Bomb. Comptoir Katharinenstraße Nr. 6, 2 Tr.

Ein Pianino, vorzähl. im Ton u. Bau, elegant u. wie neu, ist B. m. für 165 A zu verkaufen Gledensstraße 7, 1. Et. Nr.

1 feines Pianino, imitirt Ebenholz, gebraucht, aus hiesiger renommirter Fabrik, verkauft W. Wüner, Petersstraße 41.

Pianino ff. neu bill. zu verk. Wehrstr. 23, II.

Zu verk. sehr billige 1 neue Säulenmaschine bei G. Wittschaff, Admistr. 21.



















# Unterstützungsverein für Handlungsgehilfen in Leipzig.

## III. Quartal 1878 (Juli, August, September).

### Einnahme.

Zinsen	1194.26
von hypothetisch angelegten Capitalien	895.—
von Werthpapieren	299.26
Ausgelassene Werthpapiere	892.—
Eintrittsgeld von 6 neuen Mitgliedern	18.—
Beiträge	10.50
<b>Zusammen</b>	<b>1908.76</b>

### Ausgabe.

Unterstützungen	970.—
an Pensionäre	934.—
Einmalige Unterstühtungen	64.—
an Durchreisende	1858.—
Unkosten	86.10
Einwommensteuer 1. Termin	40.70
<b>Zusammen</b>	<b>1864.90</b>

Herr Bei. Zeit, früher Büffetkellner im Hotel de Gaze, wird ersucht, sich vorzustellen bei C. Hartmann, Rajchmarkt Nr. 1.

### Herrn G. N.

Besten Dank für seine Sorge und die Mühen meines Kaufbuchschen und Zulage der Erfüllung seines Wunsches, sobald er die im vorliegenden Falle höchst unlogische Anonymität aufgegeben haben wird. — Danke Herr G. N. doch lieber einmal eine Lanze gegen die täglich zu lesenden Schwindel-Reclamen brechen, statt eine harmlose und reelle Brechtische zu attackiren. L. G.

### Werbung!

Wir gratuliren unsern lieben Eltern Carl Schmidt und Frau geb. Körnig zu ihrer silbernen Hochzeit und wünschen das auch Beide die goldene erleben mögen. Holtmarstorf. Sämmtliche Kinder.

Unsere herzlichste Gratulation der Familie Schmidt zur silbernen Hochzeit und wünschen, sie möge die goldene erleben. Clara und Louise.

Dem Ehepaare Ferd. Boigt, Marie Boigt geb. Fodoritzky die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen 25jährigen Jubiläum. F. V. C. V. F. V. K. V.

Unsern Freunden, dem Familienvater Herrn Ferdin. Boigt nebst seiner lieben Frau die herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit. Aus der Gasse!

### Hast Du keinen Wunsch zu Weihnachten? Mit Freuden erfülle ich denselben. Studentenauffahrt.

Ottile! Segen Ihre Auslegung kann ich mich m. gutem Gewissen verantworten. — Warum suchen Sie mich in diesen Tagen zu verkleinern? Ich rechtfertige mich nicht, weil ich überzeugt bin, das Sie selbst nicht daran glauben. Konnte ich Anderes vermuthen nach Jhr. Brief v. 8. Oct., war m. Heber zu schwarz. Sie trüber zu überzeugen?

Seine lieben theuren Briefe sind mein einziger Trost. Schreiben ja wieder. Ich muß Dich bald leben lassen!

### Haar-Ketten.

die schönsten Ketten, m. praktischem edlem Goldbeschlag, Stück von A 11. 50 an (Fabrikpreise) fertigt Herrmann Ekenberg, Friseur, Blumen'sche Straße.

### Eingelandt.

Das Weintrinken soll allgemein werden. Um es Jedermann, ob reich oder arm, zu ermöglichen und ihn zu veranlassen, Wein zu trinken, ist es nöthig, das billige, reelle reine Naturweine beschafft werden. Diesen Anforderungen entspricht vollständig das Rheinweinlager mit Weinprobe von Adolf Kohna, Nürnberger Straße 50, wo man garantiert reine und edle Naturweine zu sehr billigen Preisen bei tabelloser Qualität findet. Als tägliche Gäfte gewannen wir die Ueberzeugung hiervon und können genannte Weinhandlung, die auf den feinsten u. reellsten Grundlagen errichtet ist, deshalb angelegentlich empfehlen. Wenn man bedenkt, das ein reiner Wein anerkannt von Capacitäten, von allen geistigen Getränken den günstigsten Einfluß auf die Gesundheit, die Kräftigung und Elasticität des Körpers und die Ausgewandtheit des Geistes ausübt, und das man an genannter Stelle reelle, reine Naturweine fast so billig als Bier erhält, dann muß sich Jedermann förmlich hingezogen fühlen, hat Bier zu sein. Gläschen Wein zu trinken, aber man soll sich nicht mehr scheuen, in die Weinprobe zu geben, wie dies noch häufig genug vorkommt.

Den Bewohnern des östlichen Stadtviertels kann es nur erwünscht sein, eine gute Weinquelle in ihrer Mitte zu haben. Mehrere Weintrinker.

Wo kauft man eleg. moderne Hüdnhüte in Filz und Sammet von 2 A an, Damenhüte in Filz und Sammet von 2 A an, Damenhüte in best. Filz od. edl. Sammet mit edl. Federn u. von 8 A an? Bei W. Schmidt-Mann, Windmühlstraße 17. Betragene Hüte werden wie neu umgearbeitet.

Wo kauft man Filzhüte à 50 A? Garnirte Damenhüte von 2 A an? modernisirte Filzhüte à 75 A. Wälz ändert schon Sammethüte à 75 A. Kössner & Walthor, Thomaskirchhof 1.

Wuppen-Reparatur jeder Art billig! Nicolaistraße Nr. 40 dort.

Preussische Schiffschweizer Osterie-Pfizen Hamburger liegen Reich zur Ansicht aus. Adolph Forkel, Halle'sche Straße 8 — Barfuß. 1b. **Männerverein.** Heute u. d. Bortr. „Sibelpredigung.“ Ossian. Heute Uebung, Damen 7/8 Uhr, Herren 9/8 Uhr.

### Symposion

Schützenhaus.

### Chorverein

1/8 Uhr lezte Chorprobe z. Conc. am 28. d. M.

### Bürger-Club.

Heute Gesellschaftabend im Defauer Hof, Sternwartentstraße Nr. 45. D. V.

### Männergesangverein.

Heute 8 Uhr Central-Halle.

### Leipzig Briefmarkensammler-Verein.

Heute Abend Versammlung bei O. Bierbaum, Peterstraße, Gäfte sind willkommen. D. V.

### Berspätet.

Berzlichen Dank für die einzelnen Geschenke, welche uns bei unserer goldenen Hochzeit zu Theil wurden. Besonderen Dank Herrn Viktor Krömer für die trostreichen Lieber und die schöne Predigt, durch welche wir Trutz und Erquickung fanden in unsern allen Tagen, und uns juräckernte in unsere verflochtenen Zeiten. August Wagner und Frau.

Herr Brenner Clara Brenner geb. Conradt, Bernabilt. Bernabilt. Carl Nachso. Mathild. Sachse geb. May.

Gestern Abend 7/8 Uhr verschied nach längerem Leiden unser guter Mann, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, der Backmeister Herr Joh. Ehr. Roth, was tiefbetruert anzeigt Leipzig, Dresden, Stotternheim, Gattisich, den 19. Novbr. die Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Freitag früh 11 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes statt.

Seute früh 4 Uhr verschied nach kurzen, aber schweren Leiden meine gute Frau Anna Christiane Friederike Hartwig geb. Graefe im 48. Lebensjahre, was tiefbetruert Freunden und Bekannten anzeigt Leipzig, 19. November 1878.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 21. November, Nachmittags 9 1/2 Uhr vom Trauerhause, Ranstädter Steinweg Nr. 72, aus statt.

Carl Hermann Wostratzky heute Morgen nach kurzem schweren Leiden im 21. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Leipzig, den 19. November 1878. Die tiefbetruerten Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 9 Uhr vom Trauerhause, Fährstraße 7, aus statt.

Eduard Prüfer sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank. Knaier, 17. November 1878. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode des Herrn Eduard Prüfer.

Für die allseitige herzliche Theilnahme an dem traurigen Schicksale ihres beliebtesten Sohnes Wilhelm sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus Hamburg, d. 18. Novbr. 1878. O. de Remod. und Familie.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr C. A. Hertel in Jüdau mit Frä. Agnes Krüger daselbst. Herr Georg Hagemann in Chemnitz mit Frä. Selma Boehme in Jüdau i. S. Herr Richard Widde in Ostsch mit Frä. Anna Klingenberg in Jüdau. Vermählt: Herr Richard Winkler in Dresden mit Frä. Iba Jocher in Goltz.

### Club-Abend Gasthof 3 Linden, Lindenau. Heute 8 U. A.

### Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°

Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab. 7/9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31. Montag, Mittwoch, Freitag 7/9-11.

### Bad Petersbrunn

Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) recht, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

### Augustusbad, Poststraße Nr. 7.

Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonn- u. Feiertagen ausgenommen. Bismarckstr. 1. und 11. Donnerstag: Rückfahrts mit Jucker und Jimmet. D. E. Reinholdt, Kitz.

### Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Baromet. red. auf 0° Millimeter.	Thermomet. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit, Procente.	Wind-Richtung und Stärke.	Witterungsbeobacht.
18. November Abends 10 Uhr	756.7	- 0.6	96	N 0	Nebel
19. Morgens 8 Uhr	760.8	+ 0.7	99	N 1	Trüb.
Nachm. 2 Uhr	761.8	+ 0.8	98	N 1	Trüb.
Minimum der Temperatur		- 3° 0.	Maximum		+ 4° 4.

1) Dichter Nebel. 2) Nebel.

### Preussischer Landtag.

\* Berlin, 19. November. (Telegramm.) Bei der Eröffnung des Landtages im weissen Saale des Schlosses waren circa 80 Personen anwesend. In der Diplomatengasse war ein Mitglied der chinesischen Gesandtschaft. 12 Uhr 5 Minuten trat die Minister in kleiner Uniform unter Führung des Grafen Stolberg in Garde du Corps-Uniform ein. Graf Stolberg verliest die Thronrede, welche lautlos aufgenommen wurde. Der Präsident des Herrenhauses bringt ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König aus. Schluß 12 Uhr 15 Minuten. Die Thronrede lautet: Erlaucht, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Im Allerhöchsten Auftrag haben Sie, kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinze, mich zu ermächtigen geruht, die Sitzungen des Landtages der Monarchie zu eröffnen. Tief schmerzliche und erschütternde Ereignisse haben seit dem Schluß der vorigen Session das Vaterland in der Person Sr. Majestät des Kaisers und Königs betroffen; das theure Leben des Monarchen, zweimal von Feindehand bedroht und gefährdet, ist durch Gottes gnädiges Walten dem Volke erhalten und in fast wunderbarer Weise neu gestärkt worden. Die Lage der Trübsal und Prüfung aber sind zugleich Tage vaterländischer Erhebung und Bewährung geworden, von Neuem hat sich in allseitigen lebhaften Kundgebungen offenbart, das das Herz des Volkes in treuer Liebe und Verehrung für seinen König ist. Die Bestätigung dieses patriotischen Geistes, sowie der tiefen und nachhaltigen Eindruck jener schweren Erfahrungen gewähren die Gewissheit, das es gelingen werde, die traurigen Verhältnisse, zu deren äußerster Einschränkung die Reichsgesetzgebung die unerlässlichen Handhaben gewährt hat, durch vertrauensvolles Zusammenwirken aller staatsbehaltenden Kräfte, in ernster Fürsorge für das allseitige Gedeihen des Volkes allmählig auch innerlich zu überwinden. Das innige Band, welches das Volk mit seinem Fürstenhause verbindet, hat sich auch in dem unverkündlichen Vertrauen bewährt, welches Sr. kaiserl. und königl. Hoheit dem Kronprinzen bei der einflussreichen Führung der Regierung von allen Seiten entgegengebracht worden ist, und welches höchstselbst die Erfüllung der schweren Aufgabe im Sinne Sr. Majestät des Königs wesentlich erleichtert hat. Die Staatsregierung nimmt für die beginnende Session Ihre Mitwirkung vor Allem zur Lösung der Schwierigkeiten in Anspruch, welche auf dem Gebiete der Finanzverwaltung hervorgetreten sind.

Sie hat das letzte Verwaltungsjahr, wie Sie aus der Ihnen alsbald vorzuliegenden Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben desselben ersehen werden, wiederum nach einem nicht unerheblichen Ueberschuss ergeben. Klein die abermalige Erhöhung des Rotalricularbeitrages für das Reich nimmt diesen Ueberschuss fast vollständig in Anspruch, so das nur ein geringfügiger Betrag davon für die Ausgaben des nächsten Jahres zur Verfügung bleibt. Bei diesen Ausgaben ist außer dem erhöhten Rotalricularbeitrag für das Reich ein beträchtlicher Mehraufwand zur Verjüngung der öffentlichen Schuld und für einige andere unabwendliche Bedürfnisse vorzulegen, während Ersparungen nur in geringem Umfange thunlich erscheinen, wenn die Schädigungen wichtiger Interessen und die Verflüchtigung erfreulicher Entwürfen vermieden werden sollen. Große einmalige Einnahmen, wie sie in den diesjährigen Etat eingeführt werden konnten, sind für das nächste Jahr auch nur in annähernder Höhe nicht vorhanden, die regelmäßigen Einnahmequellen des Staates aber lassen unter dem leider noch fortwährenden Druck, der so lange schon auf fast allen Gebieten der Erwerbsthätigkeit lastet, ein irgend ins Gewicht fallendes Mehreinkommen nicht in Aussicht nehmen. Die Einnahmen reichen daher auch zur Deckung der ordentlichen Ausgaben nicht hin. Die zur notwendigen baldigen Beseitigung dieses Mißverhältnisses erforderlichen Mittel werden auf dem dem Reiche überwiesenen Gebiete der Besteuerung zu suchen und, wie die Staatsregierung fest vertraut zu finden sein; — bis dahin aber wird es nöthig sein, die zur Erträgnis der Einnahmen des nächsten Staatshaushalts-Etats erforderlichen Mittel im Wege der Anleihe zu beschaffen. Der nach diesen Gesichtspunkten aufgestellte Etat und ein denselben ergänzendes besonderes Anleihegesetz werden Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. In der Staatsaufstellung kommen mehrere Änderungen in den Ressortverhältnissen der Ministerien zum Ausdruck, deren Bedürfnis schon seit längerer Zeit hervorgetreten war. Die bedeutende Zunahme einzelner Geschäftszweige, die dadurch hervorgerufene übermäßige Belastung der betreffenden Ministerien und die Erträgnis, das gleichartige Angelegenheiten richtiger unter gemeinsamer Leitung zu vereinigen sind, haben dahin geführt, mit einer veränderten Eintheilung vorzugehen. Insofern durch diese Veränderungen die anderweitige Regelung einzelner gesetzlicher Competenzbestimmungen bedingt ist, wird Ihnen ein darauf bezüglicher Gesetzesentwurf vorgelegt werden. Die Vorbereitungen für die Weiterführung der Reform der inneren Verwaltungs-Einrichtungen haben in Folge der Angaben von unmittelbarer Dringlichkeit, welche die Staatsregierung seit dem Frühjahr ununterbrochen in Anspruch genommen haben, bisher nicht so weit gefördert

werden können, das Ihnen in der gegenwärtigen Session weitere Vorträge darüber zugehen könnten; die Durchführung des bedeutenden Reformwerkes für die gesammte Monarchie gebt jedoch nach wie vor zu den nächsten Zielen, welche die Staatsregierung in Zusammenwirken mit der Landesvertretung zu erreichen hofft. Der Gesetzentwurf, betreffend die Aufbringung der Gemeindeforderungen, welcher in der vorigen Session nicht zum Abschluß gelangte, ist unter wesentlicher Berücksichtigung der bei der Commissionaberdung der Abgeordnetenhauses hervorgehobenen Gesichtspunkte neu bearbeitet worden und wird der Beschlussfassung des Landtages wiederum unterbreitet werden. Das Interesse der Verwaltung erfordert immer dringlicher die Feststellung der Bestimmungen in Betreff der Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst; der darauf bezügliche Gesetzentwurf wird Ihnen von Neuem vorgelegt werden. Die Reform der sächsischen Domstifter wird Sie wiederum beschäftigen. In hervorragendem Maße wird Ihre Thätigkeit auf dem Gebiete der Rechtspflege durch eine Reihe von Gesetzentwürfen in Anspruch genommen werden, welche die Ausführung und Ergänzung der am 1. October l. J. in Kraft tretenden deutschen Justisgesetze bezwecken. Die durch diese Gesetze angeordnete Aufhebung der Unverjährbarkeit macht eine gleichzeitige Neuordnung der Rechts- und Disziplinarverhältnisse der Studirenden notwendig. Es wird Ihnen ein darauf bezüglicher Gesetzentwurf vorgelegt werden. Die Bestimmungen desselben sind dem im vorigen Jahre ausgearbeiteten Entwurfe des Unrichtiggesetzes entnommen, dessen weitere Beratungen im Laufe des letzten Jahres theils wegen der Schwierigkeiten vielfacher dabei zu erledigender wichtiger Fragen, theils aus äußeren Gründen nicht so weit haben gefördert werden können, um den vollständigen Entwurf Ihrer Beschlußnahme schon in dieser Sessungsperiode zu unterbreiten. Die Staatsregierung ist sich jedoch ihrer Verpflichtung, denselben mit allen Kräften auch ferner zu fördern, vollständig bewusst. Schon jetzt darf sie freilich ihre Ueberzeugung dahin aussprechen, das auf demjenigen Gebiete, auf welchem die Neuordnung der gegenwärtig bestehenden Verhältnisse am Dringlichsten ist, dem der Unterhalt der öffentlichen Volksschulen, eine befriedigende Lösung der Aufgabe nicht ohne sehr erhebliche finanzielle Mehraufwendungen des Staates möglich sein wird, für welche die Mittel neu zu beschaffen sind. Die gewerblichen Interessen nehmen fortgesetzt die volle Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch. Von der Förderung und Neugestaltung des gewerblichen Unterrichtswesens, wie von der Unterhaltung

der auf dem Gebiete der Kunstindustrie hervortretenden Bestrebungen, welche die Regierung sich angelegen sein läßt, — darf ein günstiger Einfluß auf die Lösung der Industrie erwartet werden. Um die vaterländische Production nachhaltig zu steigern und die Ausführung vorwiegend unternehmerischer im Interesse des Verkehrs und der Landeskultur durch genossenschaftliche Einigung der Beteiligten und durch eine auf angemessenen Bedingungen beruhende Zuführung reichlicher Geldmittel zu befördern, ist es erforderlich, die bestehende Gesetzgebung über die Bildung von Revisions-Genossenschaften weiter auszubilden und gleichzeitig die Errichtung provinzieller Landeskultur-Verenbanken nach gesetzlichen Normen anzubahnen. Ueber beide Gegenstände werden Gesetzentwürfe an Sie gelangen. Im Interesse der Landeswohlthat erreicht sich eine fruchtbringende Zusammenfassung und Ordnung des Eisenbahnwesens, sowie die Ergänzung des vaterländischen Eisenbahnnetzes in verschiedenen Theilen des Staates als unerlässlich. Sofern, wie gehofft wird, die bereits demnachst Ueberführung wichtiger Actien-Eisenbahn-Unternehmungen in die Hände des Staates und für den Bau einiger besonders dringlicher Eisenbahnlinien eingeleiteten Vorarbeiten bei Zeiten zum Abschluß gelangen, wird Ihnen eine desfallsige Vorlage zugehen. Für die im Verkehrsinteresse erwünschte nachdrückliche Verbesserung der öffentlichen Wasserstraßen ist die Verwendung weiterer außerordentlicher Mittel in Aussicht genommen. Die in der vorigen Session nicht erledigte Gesetzesvorlage über den Schutz der Felder und Wälder wird Ihnen mit einigen, zumeist dem Ergebnisse Ihrer Beratungen entsprechenden Änderungen wieder zugehen. Meine Herren! Ungeachtet der durch die Verhältnisse gebotenen Einschränkung auf die dringlichsten Aufgaben ist Ihnen wiederum ein Feld mannichfacher Thätigkeit für eine erfrischende Entwicklung des inneren Staatlebens eröffnet. Mögen Ihre Beratungen unter dem Walten des patriotischen Geistes, der sich in dieser schweren Zeit so lebhaft betätigt hat, dem Vaterlande zum Segen gereichen!

Herr August Zimmermann in Burgun mit Frä. Marie Simon in Döben. Geboren: Herrn G. Brandes in Beberken, Th. eine Tochter. Herrn Str. Kuff. L. Burthard in Schmöden ein Sohn. Herrn Bürger-Schullehrer Schneider in Jüdau eine Tochter. Herrn Ludwig Fried in Chemnitz eine Tochter. Herrn G. Müller in Kappel ein Sohn. Herrn Dionysus Holtmar Engelmann in Holtken ein Sohn. Herrn Dr. ph. O. Jering in Goltz ein Sohn. Herrn Baumeister Richard Wübner in Dresden eine Tochter. Gestorben: Herr Eduard v. Rasaden, Gend. der Fortwärtigen, in Dresden. Herr Johann Friedrich Panuska, Hausbesitzer in Dresden. Herr Emil Sandig, Heilbr. Director der Gothaer Privatbank, in Gotha. Herr Karl Maximilian Kupte in Jüdau. Herr Carl Meyer's in Jüdau i. S. Tochter Martha. Frau Amalie Auguste verm. Schlett geb. Hanschild in Chemnitz. Herr Oscar Wüllig's in Chemnitz Tochter Helene. Frau Auguste Bode geb. Schaubert in Chemnitz. Herr Robert Heilmann, Blumenfabrikant in Chemnitz. Herr Kaufmann R. Naben-dorf in Chemnitz. Herrn Hofmann's in Gelberdorf Sohn Alban. Herrn Joseph Schullig's in Jüdau Tochter Maria. Herrn Ernst Heintze's in Dampfmühle Gutsbesitzer Sohn Edmund. Herr Berg-director Carl Julius Wily in Jüdau. Herr Bernh. Köhler in Altenburg. Herr Leopold Kleinhuber, bergogl. Hofmusikant in Altenburg. Frau Johanne Wembdorf geb. Köhrens in Burgun. Frau Henriette Wilhelmine Kroschmar geb. Franke in Dresden. Frau Anna Franziska Dehl geb. Held in Dresden. Frau Auguste Hofe geb. Behner in Dresden. Herr Robert Julius Seidel in Dresden. Herr Hermann Niehoff, Kähler in Pirna. Herrn Bild. Sperling's in Reichen Tochter Marie. Herr Kaufmann Ernst Wiedner in Naumburg a. S. Frau Carolina Müller in Naumburg a. S. Herr Carl Wiedig in Goltz. Herr Friedrich Richter in Jüri-berg. Frau Johanne verheh. Schneider-meißer Kraußopf geb. Krauß in Jüri-berg. Frau Wilhelmine Clausen geb. Träger in Jüriberg. Frau Christiane Friederike Berner geb. Wid in Glauchau. Frau Franziska Thürk Schmidt geb. Deitmer in Glauchau.

\* Zeit... unfer... bereit... gen Cr... beherr... sagt wo... Unterne... unterhalt... Diefelbe... member... Serlo... faden, ... Goltz... Die Post... 50 Pfenn... local des... — De... lien: u... wiefen... ein gefell... folgen so... der Phil... Güte ger... und das... zur Gef... man im... dem die... den Jü... des Jü... sich befin... sein, die... Situations... zu füber... 7/8 Uhr... II Le... wieder... das De... rate der... Wlagwitz... find, im... Beacht... sondern... Es ist in... mische... Die Vo... Firma... Sanität... stimmt... den O... lassen: ... In der... Anden i... Straßen... bedentli... politisi... 1867 mit... Borber... jugelaffe... dand n... schaff... erhalten... Schulma... aus mit... die in l... unshälb... Reinen... welche... lassen, ... (Fabri... Reich... zur Am... händige... niffe w... gute Ma... ergibt... schloffen... bert, bi... in woid... entpre... treten u... werden... machun... und gl... weiter... müssen... Sei. v... die E... dem C... Frucht... Führt... und h... Rechte... Tücht... überrei... Gratif... bure... reife... Wäns... entspr... führt, ... eine f... Jofere... gemacht... Preise... hin, u... Lauff... (Halle... lauff... eine e... trifft... trag... komme... bahnen... Dresden... wird... Vorlie... Tage... gän...



Leipzig, 19. November. In der Nummer unseres Blattes vom 18. November brachten wir bereits die Mitteilung, daß von Seiten des hiesigen Ersten Hausfrauen-Vereins eine Christliche Besorgung für hiesige arme Familien ins Auge gefaßt worden sei und daß man zur Förderung dieses Unternehmens eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung im Schützenhause veranstaltet habe. Derselbe wird nächsten Sonntag den 24. November stattfinden. Außerdem wird noch eine Verlosung von allerhand Gegenständen stattfinden, zu welcher J. Raj, die Kaiserin aus Göttingen ein sehr wertvolles Geschenk gesendet hat. Die Lose zu dieser Lotterie werden das Stück zu 50 Pfennige vom Donnerstag ab im Geschäftslocal des Vereins veräußert.

Der Vorstand des Vereins für Familien- und Volkserziehung hat beschloffen, in diesem Winter einige Vereinsabende mit Vortrag wissenschaftlichen Inhalts zu veranstalten, denen ein gefälliges Beisammensein der Vereinsmitglieder folgen soll. Herr Dr. C. Hermann, Professor der Philosophie an unserer Universität, hat die Güte gehabt, den ersten Vortrag zu übernehmen und das Thema „Das Verhältnis der Geographie zur Geschichte“ zu wählen. In unserer Zeit, wo man immer flarer den Zusammenhang erkennt, in dem die Wissenschaften zu einander stehen, sowie den Zusammenhang, in dem die Ereignisse des Menschlebens mit den Vorgängen der Natur sich befinden, wird es gewiß von großem Interesse sein, die historischen Vorgänge zum Teil durch klimatologische und topographische Verhältnisse erläutern zu können. Der Vortrag findet Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr im Triebfischer Saale statt.

Leipzig, 19. November. Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß das Desinfectionsverfahren und die Apparate der Firma Max Friedrich (Leipzig und Pragwitz) die den Reich wegen patentiert worden sind, immer mehr und mehr die Aufmerksamkeit und Beachtung der Behörden, nicht allein in Sachsen, sondern in den anderen deutschen Staaten findet. Es ist in hohem Grade erziehl, wenn die heimische Industrie in solcher Weise anerkannt wird. Die Vorzüglichkeit der Apparate der genannten Firma haben nun auch in jüngster Zeit die Sanitätsverwaltung der Reichshauptstadt bestimmt, an die im Nordosten von Berlin wohnenden Hausbesitzer folgendes Schreiben zu erlassen:

In dem im Wohngebäude gehörigen Hause befinden sich Wasser closets, welche in den offenen Straßeneingängen abfließen. Diese sanitätspolizeilich bedenklichen, der Vorchrift des §. 105 des Straßeneingangs-Reglements für die Stadt Berlin vom 7. April 1867 widersprechenden und für Ihr Haus nur unter Vorbehalt überzeitigen Widerrufs ausnahmsweise zugelassen Anlagen können fernerhin nur noch geändert werden, wenn alsbald eine Einrichtung geschaffen wird, in welcher ordnungsmäßigem Betriebe erhalten wird, welche das dem Closets zuzuführende Schmutzwasser von einer Centralröhre des Hauses aus mit Desinfectionsstoffen schwängert und dadurch die in den Rinnröhren gelandenden flüssigen Abwässer unschädlich macht. Freie Abwässer sind von den Rinnröhren ebenfalls gänzlich fern zu halten. Apparate, welche diese Zwecke in genügender Weise erreichen lassen, sind neuerdings von Herrn Max Friedrich (Fabrik Pragwitz bei Leipzig) herzustellen, von Reich wegen patentiert, in Leipzig mit gutem Erfolge zur Anwendung gebracht und bei spezieller, sachverständiger Prüfung als auch für die hiesigen Verhältnisse wohl geeignet befunden worden. Das gleiche gute Resultate auch durch andere Apparate u. s. w. erzielt werden können, ist schließlich nicht ausgeschlossen. Ein Wohngebäude werden nun aufgeführt, binnen 4 Wochen näher nachzuweisen, daß und in welcher Art eine den vorstehenden Anforderungen entsprechende Einrichtung in Ihrem Hause in Betrieb treten wird. Sollte dieser Anforderung nicht genügt werden, so würde auf Schließung und Unbrauchbarmachung der Wasser closets Ihres gedachten Hauses und gleichzeitig auf Einrichtung ausdehnender anderweitiger Bedürfnisanstalten daselbst gedrungen werden müssen. Königl. Polizei-Präsidium, 3. Abteilung, S. v. d. Bränden.

Leipzig, 18. November. Am Sonntag trug die Ehrlichkeit eines Fahrgastes der Pferdebahn dem Conductor des betreffenden Wagens „goldene“ Früchte in wahrerem Sinne des Wortes ein. Ein einjährig-freiwilliger fand nämlich während der Fahrt nach Crotzsch ein Geldtäschchen im Wagen und händigte dasselbe sofort dem Conductor ein. Letzterer hatte bald darauf die Bemerkung, daß Täschchen mit 70 M. Inhalt dem Verlustträger überreichen zu können, und empfing hierfür eine Gratification in Gestalt eines Rechnungsbuchs.

Die vom Ad. Schmidt'schen Reisebureau gebotene Gelegenheit zu einer Winterreise nach der Reichshauptstadt scheint den Wünschen einer großen Zahl hiesiger Einwohner entsprochen zu haben, da die Anmeldungen zur Fahrt, die am künftigen Freitag (Volltag) früh 1/2 Uhr vom Berliner Bahnhof aus erfolgt, eine sehr zahlreiche ist. Abgesehen von dem in Inseratentheile unseres Blattes wiederholt bekannt gemachten näheren Angaben über die ermäßigten Preise u. s. w. weisen wir noch ganz besonders darauf hin, daß die Anmeldung zur Fahrt noch im Laufe des heutigen Vormittages im Eigarren-Gewölbe des Herrn Herrn. Dittrich (Galle'sche Straße 4), der bekannten Billet-Verkaufsstelle, bewerkstelligt werden muß, da später eine entsprechende Preisermäßigung eintritt.

Heute, Mittwoch, Nachmittag gegen 5 Uhr trifft auf dem Magdeburger Bahnhofe mittelst Extrazuges der Circus Renz von Hamburg kommend hier ein. Der Extrazug wird, ohne großen Aufenthalt zu nehmen, nach dem Uebergabebahnhof überführt, von wo aus derselbe über Dresden-Leiters nach Wien die Fahrt fortsetzen wird. Während des Winters wird Renz in Wien Vorstellungen geben.

Am 19. November. In der am gestrigen Tage stattgefundenen Gemeinderath's- Ergänzungswahl haben die unter dem Motto:

„Sparbarkeit im Haushalte der Gemeinde, gerechte Vertheilung der Steuern“ aufgestellten Candidaten einen vollständigen Sieg über die vom Verein „Vorwärts“ und vom „Hausbesitzerverein“ aufgestellten Candidaten errungen.

(Musikalisches.) Kochlich, am 16. November. Mit freudiger Spannung erwarteten wir den heutigen Abend, der den Bewohnern unserer Stadt und der Nachbarorte einen Kunstgenuß höchstfreudlicher Art brachte. Wir hatten Gelegenheit, die vorzüglichen musikalischen Leistungen von sechs hervorragenden Mitgliedern des königlichen Conservatoriums in Leipzig zu bewundern. Alle Nummern des sorgfältig ausgewählten Programms wurden in vortrefflichster Weise zur Ausführung gebracht, so daß die zahlreiche Hörerschaft, die zum Theil aus stundenweiter Entfernung sich eingefunden hatte, von dem Gefühl höchster Befriedigung befezt war. Der hochgeehrte Direction des Conservatoriums und den liebenswürdigen Damen und Herren gebührt unser wärmster Dank. Die Erinnerung an den genussreichen Abend aber wird unserm Verein für Promenadenanlagen, zu dessen Gunsten das Concert gegeben wurde, zu fernem rüstigen Wirken für die Verschönerung unserer herrlichen Waldwege anspornen.

Der „Volkverein“ in Grimmitzschau und der „Arbeiterfortbildungverein“ in Schemdewitz sind ebenso wie der „Ehemaliger Beobachter“ verboten worden.

Aus Dresden, 18. November, wird gemeldet: Der bisherige preussische Gesandte Graf Solms überreichte heute Nachmittag dem König in einer Particular-Kabinets sein Abberufungsschreiben und wurde sodann auch von der Königin empfangen. Derselbe ist nebst dem Legationsrathe Grafen Dönhoff zur königlichen Tafel geladen.

**Vermischtes.**

Bekanntlich hat man in der Reichstelegraphen-Anstalt in Berlin mit der Verwendung von weiblichen Telegraphenbeamten keine günstigen Erfolge erzielt und deshalb Damen für diesen Dienst nicht mehr angenommen. In Oesterreich hat sich, wie der „N. N.“ aus Wien geschrieben wird, umgekehrt die seit acht Jahren durchgeführte Verwendung weiblicher Arbeitskräfte vollkommen bewährt, was seinen Grund in der verschiedenen Auffassung und Verwendung dieser Arbeitskräfte haben soll. Während in Deutschland die weiblichen Beamten ganz wie die männlichen verwendet werden, hat man bei uns von vornherein den rein mechanischen Dienst für die weiblichen Arbeitskräfte reservirt, und hierfür ist das Mädchen, welches von Jugend auf gewöhnt ist, ruhig an der Arbeit zu sitzen und in den weiblichen Handarbeiten, welche in einer möglichst gleichförmigen mechanischen Wiederholung einzelner einfacher Elemente besteht, die richtige Vorkurs für das Telegraphieren mitmacht, gewiß zum mindesten ebenso gut geeignet als der Mann, welcher in Folge seiner ganzen Lebensweise die mechanische Arbeit als eine seiner Fähigkeiten wenig entsprechende Lust betrachtet. Man verwendet in Oesterreich zur Telegraphie nur Unverheiratete und betrachtet diesen Dienst nicht als einen Lebensberuf, sondern als einen Nebenberuf. Sonach werden die Telegraphistinnen stets nur auf einen halben Tag in den Dienst berufen und haben den Vormittag oder Nachmittag ganz frei zu ihren häuslichen Geschäften. Auch werden sie nur zum Telegraphieren oder zum Couvertüren der Depeschen, das heißt zu rein fabrikmäßiger Arbeit verwendet, wodurch ihre Anstellung auf solche Stationen beschränkt wird, die hinreichend Arbeitsmaterial liefern. Außer dieser Fabrikarbeit wird die weibliche Arbeitskraft in der Telegraphie noch auf andere Weise verwendet. Auf sogenannten Nebenstationen, welche früher von abgerichteten Männern aus dem Dienstanstand oder von Postmeistern, Gemeinde- oder Herrschaftsbeamten besetzt wurden, werden weibliche Mitglieder der Familie mit großem Vortheil verwendet. Was nun die weibliche Arbeitsleistung betrifft, so kann die Verwaltung die Genauigkeit der Arbeit und namentlich die Ausdauer bei Beförderung langer Zeitungscorrespondenzen, welche oft wahre Geduldproben sind, nicht genug loben. Dagegen stellt sich ein, übrigens in der Natur der Sache gelegener, Uebelstand heraus. Wenn technische Schwierigkeiten in Folge von Linien oder Apparaturstörungen eintreten, so verlieren die Telegraphistinnen leicht den Kopf. Es ergibt sich daraus die übrigens schon durch die Anlage des Frauendienstes gegebene Nothwendigkeit der Anwesenheit und Ueberwachung durch gewiegte Beamte.

Das Testament Luther's, gewiß eine kostbare Reliquie, befindet sich, der Wiener „Presse“ zufolge, im Besitze der evangelischen Kirche in Ungarn. Das genannte Blatt schreibt über dasselbe: „Bisher hatte man dieses Document nicht für verlässlich acht gehalten. Nun hat aber jüngst der Generalconvent ein Comité entsendet, zu dessen Mitgliedern auch Franz Valsky, Wilhelm Gndry und Wilhelm Frajno gehörten. Dieses Comité hat die Echtheit des kostbaren Documents durch Vergleichung mit anderen Originalbriefen Luther's, welche Franz Valsky vorlegte, als vollständig erwiesen erklärt. Das Schriftstück kam mit verschiedenen Manuskripten des gelehrten Johann Benedict Carpovius nach Ungarn, und zwar wurden dieselben von dem als

Sammler von Antiken und Manuskripten aller Art bekannten reichen Grundbesitzer J. Jancovics angekauft. Von diesem erkaufte die Erbin Maria Doroske das Document um 400 Goldgulden und schenkte dasselbe der evangelischen Kirche, in deren Archiv es bisher bewahrt wurde, ohne daß man gewagt hätte, dasselbe als vollkommen echt zu erklären. Nunmehr sind die diesbezüglichen Zweifel gehoben und Jedermann wird dem im Schoße des Comité ventilirten Antrage zustimmen, daß für das Testament Luther's, welches natürlich Eigenthum der genannten Kirche bleibt, im kaiserlichen Nationalmuseum ein besonderer Schrank errichtet werde, damit die seltene Reliquie nicht im Staube eines Archivs vergilbe.“

Öffentlichkeit in alter Zeit. Der Großvater der modernen Briefsteller und Complimentirbücher ist ein im Jahre 1639 zu Wittenberg erschienenenes „Ganzlein und Titelbüchlein“ von Magister Fabian Frank, der am sächsischen Hofe gelebt und den beiden Fürsten Joachim und Johann das Schreiben beigebracht hatte. Das Büchlein, aus dem Dr. Jg. in der „Wiener Abendpost“ einige Auszüge giebt, enthält mancherlei Vorschriften über die Eintheilung des Briefstoffs, das Halten der Briefe, die Farbe des Wachs u. s. w. Besonders ausführlich sind die Vorschriften über die Titel. Von der Majestät des heiligen römischen Reichs und allen Fürsten ersten Ranges anfangend, entwickelt der Herausgeber Titelansprüche aller Grade des Ritterstandes, d. h. der Grafen, Freiberren und Bannerherren, dann jene der Städte und Bürger, wobei für die einzelnen Stände wieder ganz besondere Unterabtheilungen und Feinheiten wahrgenommen werden müssen. Einige der hierfür im Buche gegebenen Beispiele sind inhaltlich nicht uninteressant. So muß einem Kaufmann geschrieben werden: „Dem Ehrnamen und Fürchtigen.“ Ist er zu gleicher Zeit aber neben seinem Stände als Kaufmann noch Rathsherr, dann erfolgt die Vermehrung: „Dem Ehrnamen, weisen und fürchtigen.“ Ein „besonders künftiger“, d. h. ein Rathemeister oder Astrolog, wird folgendermaßen apostrophirt: „Dem achtbaren und hochgelehrten Herrn Georgen Lanfster, der argente Doctor, Röm. Maj. Leibargt und in der Mathematica besonders hochachtbarer und hochverstandiger.“ Ein Rechenmeister erhält die Bezeichnung: „Ehrsam, fürnehm und schriftsam.“ Der Schreibmeister oder Schriftkundsge aber ist mit der wohlbekannten Adresse in unserem Büchlein vermerkt: „Dem Ehrnamen, fürnehm und kunstreichen Johann Reudorfer, Schriftkundsge.“ Gewöhnlichen Ränklern aber, fährt er fort, Illuministen, Steinmetzen, Seidenknechten, Goldschmieden, Perlenschnitzern, Stein-, Eisen-, Wappenschnitzern, Zimmermeistern, Probiretern und Saugsmählern gegenüber es an den Titel: „Mühslich“, „hochachtbarer“ oder „weiderrichter“. Für einen Architekt wäre es jedoch eine besonders läbliche Adresse, wenn man schreiben wollte: „Dem Ehrnamen, fürchtigen, künstlichen, subtilen, behenden und fleißigen Herrn Baumeister x.“ Mit „dem schlechten gemeinen“ Handwerker in einem geringen offenen Stübchen mache man keine Umstände. Man wolle in dem Falle: „Dem bescheidenen, fleißigen, treuen R. N.“ Für das schöne Geschlecht hält unser künftiger Titelkundsge nicht minder ein frommes Füllhorn anmuthiger Epitheta bereit, wobei natürlich „augensam“ die Hauptrolle spielt. Wie nun Eltern an Kinder und umgekehrt, Geschwister unter einander, Freunde an Freunde zu schreiben haben, all das unterleitet der Regel und wird dem Leser ausführlich unterbreitet. Dann folgen die Titel der Gelehrtenwelt, gewaltige Floskeln, während der Student mit der ihm gebührenden Bezeichnung zugleich auch noch einen sanften Wink auf seine Pflicht im Studium erhält, denn er heißt der „lethfandige“, „künstlerige und lehrthätige“, oder man schreibt ihm kurz: „Dem fleißigen, unversenklichen.“ Da sind wir denn doch mit der Zeit farger, einfacher und natürlicher geworden!

Bitalität des Karpfens. Aus Sedlitz in Böhmen wurden neulich 400 Centner Karpfen nach Pr. Schlessen abgeleitet. In Prig, wo der Transport in Folge Sperrung der Ober-Schleuse 5 Tage liegen bleiben mußte, fand eine Revision sämmtlicher (10) Fischbehälter statt, wobei constatirt wurde, daß sich bis dahin die Sterblichkeit der Karpfen fast auf Null gestellt hatte, da von 12,000 Stück nur 6 todt vorgefunden wurden. Ein sichtlich außerordentliches Zeugniß für die Lebenskraft des Karpfens.

Ein gefährlicher Blit Schlag. Aus Triest wird vom 16. November gemeldet: In den Petroleummagazinen von Morpurgo-Parente in Rabresina, wo 8000 Fässer Petroleum lagern sollen, ist durch einen Blit Schlag gestern Feuer ausgebrochen. Heute brennen bereits 6000 Fässer. Das ganze Lager ist verheert. Der Brand dürfte mehrere Tage dauern, obwohl von hier Pöschmannschaften zur Unterstützung hiegeschickt sind.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Menschenalter begann man in Kopenhagen mit dem Bau gesunder, hübscher, solider kleiner Wohnungen. Die Anregung dazu ging von Kertzen aus. Seitdem haben sich mehrere Vereine gebildet, welche das Baucapital durch geringe Beiträge, Minimum 35 Pfg. wöchentlich, Maximum 3 Mark 50 Pfg., sammeln und die Häuser verlosen. Die Teilnehmer erhalten ihren Antheil am Ertrage, an der Miethe der nicht verlosenen oder noch nicht aus dem Verbaude geschiedenen Häuser als Zinsen. Der nach zehn Jahren kein Haus bekommen hat und anstreben will, erhält seine Capitaleinlage zurück. Jedes Jahr entstehen ganze Reihen von diesen einfachen, netten Wohnungen in den gesunden Lagen. Ein Fideicommiss hat für sich allein eine ganze Colonie derselben gebaut. Nicht allein Handarbeiter bewerben sich um diese Wohnungen, sondern auch geistliche Arbeiter, Lehrer, Beamte, kleine Bürger u. s. w. Alle die kleinen netten Straßen und Viertel dieser Häuschen zusammen, sie würden ein ansehnliches Städtchen ausmachen. Neben diesen Bestrebungen giebt es andere, nämlich die der gewerblichen Vereine, die als Fortsetzung der alten Innungen zu betrachten sind. Zahlreiche Gebäude sind entstanden und entstehen noch immer, welche die verschiedensten Namen tragen. Es sind billige Wohnungen, Freiwohnungen, Zufluchtsstätten für das Alter u. s. w. Und es finden sich ausgebildete und

großartige Werke darunter, die zeigen, was Einheit und Sparbarkeit vermag.

Ueber die Vererbung der Manhattan Sparbank schreibt die „New-Yorker Handelsz.“: Die Vererbung der Manhattan Sparbank (durch 7 maskirte, mit Revolvern bewaffnete Personen) um Werthpapiere im Betrage von nahezu 3 Millionen Dollars, ist hinsichtlich der Räntheit, mit welcher sie ausgeführt wurde und des Erfolges, der sie krönte, eines der außergewöhnlichsten Ereignisse in der Criminalgeschichte unserer Stadt. Es erscheint kaum glaublich, daß ein am Broadway, an der Ecke einer der belebtesten Nebenstraßen gelegenes und nur wenige Schritte von dem Polizei-Hauptquartiere entferntes Bankgebäude am hellen, lichten Tage von Räubern betreten, der Hausmeister (ein bejahrter Deutscher, der das volle Vertrauen besitz) nicht flüchtig geworden und gefnebelt, ihm der Schlüssel und das Geheimniß der Deffnung der Geldkammer durch Drohungen abgerungen und das Geld selbst mit Gewalt erbrochen wird, ohne daß diese Vorgänge und das mit denselben verknüpfte Geräusch auch nur den geringsten Verdacht erregte. Und doch ist dies eine genaue kurze Schilderung des am Sonntag, den 27. October, während der Morgenstunden von 6 bis 9 Uhr verübten Bankraubes. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 2,247,700 Dollars, wovon 2,506,700 Dollars im Namen der Bank registriert und nicht negociirbar und 168,000 Dollars an die Bank zahlbar sind; 73,000 Dollars bestehen in Couponbonds und 11,000 Dollars in baarem Gelde.

**Literatur.**

Kornblumen und Immergrün. Eine Dichtergabe aus Italien von Julius Schanz. Rom, 1878. Deutsches Schriftsteller-Verlag, Piazza Barberini, 65.

Unter diesem Titel kommt ein schönes Büchlein aus der ewigen Stadt in die Hand, das einige Stunden poetischen Genusses bereitet hat. Bei der Lectüre wird dem Leser wohl zu Muth, denn aus den glatten, gefälligen Rhythmen der südlichen Kunstform weht uns deutsche Gesinnung und heimathlich-nordische Empfindung entgegen, die unter den Symbolen der „blauen Blume“ und des schattenden „Immergrün“ innig und anmuthig zusammengewebt sind. Das Buch ist den sächsischen Majestäten zur freien der silbernen Hochzeit zugeeignet. Der schwungvolle Witz, „Kornblumen meinem König“ folgt eine Reihe patriotischer Gedichte. Die verschiedensten Veranlassungen haben die Impulse dafür herbeigeführt; nicht wenige darunter schildern den innigen Zusammenhang, in welchem sich der Dichter und seine Landsleute in Rom mit der Heimath befinden. Ein Ehrenplatz ist auch dem Kaiser gewidmet. In stehenden Terzinen giebt Schanz den Eindruck wieder, welchen die hochwürdigen Reichslandwörter auf das große Oberhaupt des deutschen Reiches in Italien hervorgerufen haben. Den ersten Terzen sind frohe Klänge zugeflutet. Frisch und erquicklich dünkt uns das dem Deutschen Verein zu Benedic gestiftete „Trinklied“.

Ob wir Schwaben oder Preußen,  
Müller oder Schulze heißen,  
Das thut nichts dazu;  
Über ob wir deutschen Blutes,  
Deutschen Seines, deutschen Muthes,  
Das thut was dazu . . .

Besonderen Werth legen wir den Uebersetzungen aus dem Italienischen bei. Der Verfasser besitzt die Kunst, den Geist des italienischen Idioms deutsch umzubilden und, also verwandelt, uns als goldene Frucht in silberner Schale darzureichen. Mit gracieuser Feinheit ist das Sonett behandelt; in dieser Kunstform giebt Schanz Paul Heyse wenig nach. Er darf mit Schlegel aufrufen:

Ein nett bonetti Sonett so nett zu dreschen,  
Ist nicht so leicht, ihr Kinderchen, das mein' ich;  
Ihr nennt's Sonett, doch klingt es nicht sonettia,  
Statt Haler fättert ihr den Gaul mit Däseln . . .  
Das Büchlein mag weiteren Kreisen empfohlen sein. Wir geben ihm als Motto die Ritter'schen Zeilen mit auf den Weg:

Die Fluth der Boesie wirft an den Strand  
Biel bunte Steinden, Riez und Sand,  
Darunter edte Perlen liegen.

Deutsche Literaturgeschichte von Robert Henig. III. Abtheilung, Schluss. (Von Goethe und Schiller bis auf die Gegenwart.) Mit Fortgedruckten und erläuternden Abbildungen im Text. Preis 4 Mark. 1878. Bielefeld und Leipzig, bei Velhagen & Klasing. Vollständig 12 Mark, sein gebunden 16 Mark.

Mit dieser Abtheilung hat das Werk seinen Abschluß erreicht. Wir haben es bereits mehrmals lobend erwähnt; wenn wir es jetzt im Ganzen überblicken, so müssen wir bekennen, daß es gehalten, was es versprochen hat. Zumal die Schlussabtheilung übertrifft an Reichhaltigkeit und Schönheit ihre Vorgängerinnen. Besonders gelungen ist dem Verfasser die Darstellung von Goethe und Schiller's Zusammenwirken in Weimar. Die klare Schilderung dieser interessanten Epoche wird auf das Glücklichste gehoben und ergänzt durch eine Fülle interessanter bildlicher Belege und schöner feinerer Bildnisse. Ein merkwürdiges Hochmiles bringt die Abtheilung Goethe's Erstlingsdrama „Rene Vieder“ vom Jahre 1770; sein „Gedoniam's Promemoria“ an Karl August, welches die Anstellung Schiller's in Jena zur Folge hatte; einen rührenden Freudenbruch Schiller's an Rath Körner über die bekannte Donation von 9000 Thlrn.; dessen „Mit dem Pfeil dem Bogen“ aus Zell; ein Blatt aus Goethe's Handschrift aus der Berliner Bibliothek; einen wunderbar ergreifenden Kopf: „Goethe im Lobe“, von Friedrich Bräuer im Jahre 1839 an Sieber's Gedächtnis; Titel der Erstlingsdramen von Werther's Leiden, den Räufern u. s. w. So belegt und belebt das Werk seinen tüchtigen Text von Anfang bis Ende auf das Anschaulichste und führt das Gesamtbild unserer Literatur auf eine ganz neue, bisher nicht dagewesene Art vor Augen. Jedem Gebildeten kann das Buch empfohlen werden, selbst dem Fachmann wird es viel Neues bringen und dem deutschen Hause eine Quelle reinen Genusses sein.



(Eingefandt.)

Wer Jemandem etwas „anzureichen“ hat, es sei nun roth oder blau, dem kann nach sorgfältiger Prüfung der von der Firma J. W. Guttschmidt neuerdings in den Handel gebrachte „Blau- und Rothstift-Halter“ mit beweglichen Stiften empfohlen werden. Das Instrument ist leicht zu handhaben und steht gefällig aus. Vermieden wird durch dasselbe das lästige Spitzen, wie es bei den festen, im Holz gefassten farbigen Stiften notwendig ist. Der Stift spitzt sich durch die Bewegung auf dem Papiere von selbst, indem er sich langsam abnutzt. Der Strich der blauen Farbe ist ein fetter Indigo-Lon, der sehr präcis auf der Papierfläche haftet und schwer zu verwischen ist. Das Roth stellt sich als blasser Bismuth-Lon dar. Die Fabrikation wird das letztere Material etwas zu verbieten haben, um ein — übrigens ziemlich unbedeutendes — Probiren zu verhindern. Für Correctoren wäre sicherlich eine tiefere und fettere Blau- oder Roth erwünscht. Ein solcher bedient sich dieser Stifte bei den complicirtesten Correcturen mit Erfolg. Dieselben empfehlen sich Comptoirs, Bureau, Gelehrten, Correctoren und Jedemännlich, der dem Tintenworte Nachdruck geben, oder den Druckschleier bannen will. Herr E. Hähle, Leipzig, Dresdenstraße 42, liefert diese Stifte.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. November. S. M. Glattdes-Corvette „Prinz Albrecht“, 12 Geschütze, Commandant Capitain J. S. Mac-Bean, ist am 7. d. M. früh auf Funchal-Rhebe (Madeira) eingetroffen.

S. M. Panzer-Corvette „Janus“, 8 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitain Heuser, ist am 15. d. M. von Plymouth nach Madeira in See gegangen.

S. M. Dampfanonenboot „Wolf“, 4 Geschütze, Commandant Capitain-Viceutenant Beck, ist am 14. d. Abends auf der Rhebe von Plymouth zu Anker gegangen.

Silbesheim, 19. November. Bei der gestern im 21. Dammerschen Wahlkreise (Einzel) stattgehabten anderweitigen Wahl eines Landtags-Abgeordneten wurde Ober-Regierungsrath Klippel (freiconservativ) mit 183 von 188 Stimmen wiedergewählt.

Wien, 18. November. Meldungen der „Polit. Correspond.“ aus Konstantinopel: Zwischen dem Großvezir und dem österreichischen Botschafter, Grafen Bich, finden seit einigen Tagen sehr lebhaft Verhandlungen statt. Von türkischer Seite wird behauptet, es handle sich hierbei um den angeblich sehr wahrscheinlich gewordenen Abschluß einer österreichisch-türkischen Conventioen wegen einer event. gemeinsamen Besetzung des Districts von Novibajar. Diese Conventioen würde ein besonderes Abkommen zur Grundfrage erhalten, welches Oesterreich-Ungarn verbindlich machen sollte, für gewisse, näher zu präzisirende Conventualitäten der Türkei zur Seite stehen. Kustner dem sollen neuerdings Boursparis betreffs der Occupation Bosniens hatfinden, welche aber, da die Pforte ihren bekannten Standpunkt fast gar nicht modificirt habe, geringe Aussicht auf ein positives Ergebniß hätten. Nichtabstimmung sei im Allgemeinen ein Umschwung in der Stimmung der Pforte zu Gunsten Oesterreichs zu konstatiren. — Die letzten offiziellen Erklärungen Auslands sollen die Pforte zu dem Beschlusse gebracht haben, auf den Abschluß eines definitiven Friedensvertrages mit Auslands zu verzichten, dafür aber die durch den Berliner Vertrag nicht aufgehobenen Bestimmungen des Vertrages von San Stefano zu bekräftigen. — Aus Vafareh: Die Räumung Rumäniens seitens der Russen hat begonnen; die russische Transportcommission ist vorgestern nach Odesa abgegangen; die Intendantur und das Sanitätsdetachment sollen am 22. d. M. nach Sidkineff abgehen. — Aus Rom: Der Papst hat den Erzbischof von Neapel beauftragt, den König Humbert zu dem glücklichen Ausgange des Attentats zu beglückwünschen.

Fest, 18. November. In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation brachte Banichy eine Interpellation ein über die Maßnahmen der Regierung zur Verpflegung der Occupationarmee in Bosnien während des Winters. Graf Apponyi interpellirte den Minister des Auswärtigen wegen des Verhaltens des österreichischen Delegirten in der Rhodope-Commission. Graf Andrássy versprach die Vorlage der diesbezüglichen Schriftstücke und hob hervor, dieselben würden beweisen, daß die Regierung dem österreichischen Delegirten in dieser Commission keinerlei Instruktionen erteilt habe.

Neapel, 18. November. Der König hat heute mehrere namhafte Persönlichkeiten empfangen, darunter auch einige Deputirte. Der König bemerkte, er habe kürzlich zwei Briefe erhalten, in welchen ihm mitgetheilt wurde, daß ein Attestat gegen ihn angeführt werden würde. Die Bewohner der Provinz Potenza, der Deimath des Reichsmörders, haben eine Beileidsadresse an den König gerichtet.

Neapel, 18. November. Der König empfing heute Abend die Deputationen des Senats und der Deputirtenkammer und drückte dabei ebenso, wie bei dem im Laufe des Tages stattgehabten übrigen Empfängen seine hohe Befriedigung über die Gesinnung der Anhänglichkeit und Ergebenheit aus, die man ihm und seinem Hause entgegenbringe. Vor dem königlichen Palaße bewegte sich den ganzen Tag hindurch unter patriotischen Kundgebungen eine große Volksmenge. In Palermo fanden gleichfalls während des ganzen Tages Demonstrationen der Bevölkerung statt, man brachte Hochrufe auf den König und auf das königliche Haus von Sachsen aus und rief: Lob den Helden! Nieder mit den Socialisten! — Das Befinden des Königs ist ein vollständig befriedigendes, die Wunde Cairoli's ist vier Centimeter lang, man hofft, daß derselbe schon morgen das Bett wieder verlassen können. Bei dem Einzug in Neapel hatte sich der König die Begleitung des

Wagens durch Polizei-Agenten verbieten, weil er in unmittelbarer Verbindung mit der Bevölkerung zu sein wünschte. Der Attentäter hat gestern und heute mehrere Berhöre bestanden; derselbe versichert, daß er keinen besonderen Haß gegen den König Humbert hege, daß er aber die Könige überhaupt hasse, ferner gab er zu, daß er sich viel mit dem Lesen von Journalen beschäftigt habe. Bei dem Attentate hat Passamente übergen eine Wunde und eine Contusion davon getragen, ein von ihm errichtetes Testament ist in Viehle mit Beschlag belegt worden.

Rom, 18. November. Die Mitglieder des diplomatischen Corps begaben sich heute nach dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und hielten die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Regierungen ab. Eine große Anzahl von Personen land sich im Quirinal ein, um Gratulationen über das Befinden des Königs einzubringen und ihre Glückwünsche zu der Errettung des Königs darzubringen. Heute Abend begaben sich die Studierenden in feierlichem Zuge nach dem Quirinal, auf den öffentlichen Plätzen wurden von Musikcorps patriotische Weisen gespielt. Der Deputirte Karolus Petilli, Vertreter des Wahlkollegiums, zu welchem Salvia, die Vaterstadt des Attentäters, gehört, hat sämtliche Gemeinden des Collegiums aufgefordert, Glückwunschkarten an den König zu richten. Aus allen Städten Italiens gehen hier fortgesetzt Berichte über weitere patriotische Kundgebungen ein. Der Patriarch von Venedig veranstaltete ein Tebeum und sprach sich in einer erhabenen Rede gegen das Attentat aus. Die Zeitungen gehen sämtlich ihrem Abscheu über das Attentat aus. Der „Observatore Romano“, das Organ des Papstes, brandmarkt mit sehr heftigen Worten die unbeschreibliche That des Attentäters, der sich nicht durch den Anblick der Königin und des Kronprinzen rühren ließ und der die verbrecherische That auszuführen suchte, während der König sich neigte, um Bittschriften entgegen zu nehmen, in welchen die Wohlthätigkeit des Königs in Anspruch genommen wurde. Das genannte Organ gedenkt auch der Vermundung des Ministerpräsidenten und rühmt den Muth desselben, indem er mit seiner Brust seinen Souverain gedeckt habe. In der deutschen Botschaft findet anlässlich der glücklichen Errettung des Königs abermorgen ein feierlicher Dankgottesdienst statt, zu welchem sämtliche Mitglieder der hiesigen deutschen Colonie Einladungen erhalten haben. Der Ministerpräsident hat in seiner Antwort an das diplomatische Corps, die dem Duxen des Corps, dem deutschen Botschafter, telegraphisch zugehellt wurde, seine Beilegung als eine leichte Bezeichnung und sich glücklich gepriesen, daß er seinen König mit seinem Blute habe vertheidigen können. — Der Papst hat eine Depesche an den König gerichtet, in welcher er sein Beileid ausdrückt, den König zu der glücklichen Errettung aus der Gefahr beglückwünscht und Gott um die Erhaltung der Gesundheit des Königs bittet.

Rom, 19. November. Gestern Abend traf der Herzog von Neapel aus Turin hier ein, um sich nach Neapel zu begeben. Derselbe wurde auf dem Bahnhofe von einer zahlreichen Volksmenge mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

Rom, 19. November. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Bei dem Attentat wurden mehrere Schreiben von Mitgliedern der Internationale gefunden. Mehrere Internationalisten wurden verhaftet. Weitere Verhaftungen wurden verfügt.

Florenz, 19. November. Während gestern Abend auf dem Signoria-Platz eine patriotische Kundgebung für den König stattfand, plagte mittenunter der Volksmenge eine Orsini-Bombe, wodurch zwei Personen getödtet und mehrere Andere verwundet wurden. Trotz der Erbitterung der Bevölkerung über diese Schandthat nahm die patriotische Kundgebung ihren ruhigen Fortgang. Die hiesigen Vereine richteten eine Glückwunsch- und Ergebenheits-Adresse an den König.

Versailles, 18. November. Die Deputirtenkammer beriet heute über die Wahl Fourton's. Fourton vertheidigte seine Wahl und nahm die Verantwortlichkeit für die Acte des Ministeriums vom 16. Mai 1877 unumwunden für sich in Anspruch. Er bedauerte, daß er nicht mehr zum Heile Frankreichs habe thun können. Nach einer Rede Floquet's, welcher die Wahl Fourton's angriff und nach wenigen Worten des Ministerpräsidenten Dufaure, welcher die Angriffe Fourton's gegen die Regierung abwies, wurde die Wahl Fourton's für ungültig erklärt.

Konstantinopel, 18. November. Karatheodory Pascha ist zum Generalgouverneur von Areta ernannt worden. Derselbe wurde heute vom Sultan empfangen und wird demnächst auf seinen Posten abreisen. — Der Sultan hat Diddat Pascha beauftragt, mit der Einführung der englischen Reformen in Syrien zu beginnen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen:

Wien, 19. November. Aus Konstantinopel meldet man der „Politischen Correspondenz“, daß der Ministerrath die Grundlagen für ein eventuelles Abkommen mit Griechenland festsetzte. Nach diesem gemäßt die Pforte an Griechenland, falls dasselbe von der Greuzlinie, wie sie der Berliner Vertrag festsetzt, absteht, ausgedehnte Gebietsabtretung in Thessalien. Die Ernennung von türkischen Delegirten zu Verhandlungen mit Griechenland wird erwartet. Zwischen türkischen Truppen und bulgarischen Insurgenten fand bei Djama ein Gefecht statt, wobei die Türken viele Gefangene machten.

Gewinne

5. Classe 94. Königl. lösl. Landes-Lotterie. Gezogen in Leipzig den 18. November 1878. Gewinn zu 300,000 Mark. Nr. 87583. Gewinn zu 15,000 Mark. Nr. 7148 41334. Gewinn zu 5000 Mark. Nr. 52358 84994. Gewinn zu 3000 Mark. Nr. 758 3389 4687 10181 10756 12731 15481 21600 24181 24981 28178 40444 43752 51078 52918 55293 68458 72258 77267 79832 82981 83697 84334 84509 91284 94092 98381 98896 99698.

Gewinne zu 1000 Mark. Nr. 2979 4177 5331 9681 17123 17366 17489 17792 28887 29517 34500 36586 40040 43409 45861 44540 45856 52757 53990 54037 55427 62478 62918 64539 67270 67870 69847 70382 73429 73783 79812 74387 79616 84869 87356 88853 89014 99958.

Gewinne zu 500 Mark. Nr. 5898 5494 6804 12004 12168 12994 14474 16695 16766 16781 17255 21484 26501 29959 29863 30788 34191 35086 37794 39521 41687 42964 43523 44580 50287 52626 52927 54679 56970 58343 61568 65640 70567 71947 77411 77883 78350 79395 88149 84131 85901 87741 90222 94368 95409 96945 97778 99498.

Gewinne zu 300 Mark. Nr. 807 8209 8355 7088 7891 9905 10159 11897 11774 11854 12131 12185 13006 15938 16841 17828 18219 19772 21594 21839 22440 24215 24967 25887 27596 28125 28158 28672 28919 27851 28285 28334 29094 29137 40722 42041 42965 43646 44064 44677 44940 45104 45738 46293 48904 49005 49580 51298 51672 51778 52708 52857 52890 53818 54245 55693 58303 61979 64006 65922 68165 68001 69615 70323 71080 71456 72046 72381 72833 74233 75008 75820 76036 76115 76224 77384 77677 78420 80944 82076 82611 82830 83648 83782 85137 85718 86945 86475 88855 91274 91837 92139 92705 92815 93369 93825 93849 94341 95675 98823.

Gewinne zu 200 Mark. Nr. 73 88 167 210 33 50 73 80 390 430 535 635 44 781 97 908 19 67. 1087 131 209 25 47 91 399 449 59 72 830 33 43 71 82 636 83 763 829 98 91. 2004 106 23 39 70 840 85 73 533 34 59 617 90 810 66 929. 3012 21 24 74 122 25 65 346 76 89 412 533 35 37 824 749 868 966 73. 4026 44 124 47 387 390 50 74 434 38 59 90 597 605 770 858 98 975. 5149 81 224 465 70 512 23 689 716 67 86 97 804 11 990. 6087 263 336 48 625 29 712 30 75 840 84 90 924. 7049 99 161 77 304 22 321 24 48 451 60 524 649 94 721 29 69 842 58 64 910 20 83. 8040 325 402 26 88 504 58 784 99 809 29 903 30 88. 9013 173 286 389 60 97 438 628 76 837 93 938 55 75. 10948 302 34 92 401 4 82 505 52 53 56 71 603 19 24 46 58 787 898 904 58 63 69 83. 11654 166 226 88 89 439 523 35 636 800 31 33 931. 12042 50 134 83 209 28 40 386 708 869 78 937 47 71 78. 13068 143 71 259 66 389 455 605 725 68 77 82 861 67. 14028 89 269 314 43 57 78 486 90 500 618 47 702 39 33 41 53 834 50 70 982. 15043 164 77 205 12 42 63 66 75 303 63 404 91 517 56 616 63 81 95 737 860 913 79. 16012 112 50 209 58 415 43 70 29 631 55 79 89 629 64 89 734 87 918 32 55. 17161 99 407 36 534 49 613 85 48 810 67 74 97 991. 18002 54 94 298 348 87 460 70 539 639 707 9 12 32 72 96 801 29 99 908 28 31. 19043 143 45 51 88 281 322 520 81 744 67 844 81 84 95 930. 20094 45 50 68 174 225 59 384 481 624 36 53 721 32 40 89 91 802 7 10 39 72 905 26 53 99. 21084 94 310 29 43 59 86 495 502 89 612 720 875 983. 22020 74 86 189 85 93 244 69 367 441 78 80 93 823 26 35 602 28 46 700 89 931 34 90 98. 23080 70 129 61 278 90 376 78 541 814 94 923 67. 24070 101 53 74 26 214 65 91 334 60 82 528 40 53 628 67 730 29 47 891 931 85 74. 25008 117 25 232 74 374 403 30 68 591 628 76 99 708 46 800 952. 26111 24 207 318 52 432 58 79 668 88 724 78 87 842 926 78. 27000 12 22 29 113 268 353 70 440 69 617 88 714 41 55 843 57 61 930. 28000 8 53 88 117 20 212 45 83 91 93 96 390 489 96 99 610 670 721 26 38 71 659 914 40 54. 29004 5 39 98 118 94 219 352 403 39 51 54 62 782 96 819 24 70 996. 30000 88 92 142 58 75 79 81 283 73 329 87 551 54 878. 31000 81 118 81 205 19 35 49 340 88 402 58 69 558 88 687 735 55 58 867 954. 32069 83 178 81 216 40 443 54 89 663 737 54 809 86 948 59 75. 33039 41 56 59 97 112 39 77 207 39 371 598 40 617 780 872 916. 34000 104 7 67 68 209 54 395 88 93 580 85 96 620 700 17 901 6 24 86 71 85. 35013 62 115 65 75 331 37 38 410 89 49 508 81 82 92 662 792 892 70 718 61 63. 36097 101 6 240 88 300 99 96 98 403 62 75 527 53 29 645 65 87 748 46 907 48. 37085 139 41 77 287 80 312 49 433 39 58 75 522 619 68 910. 38085 140 49 224 80 84 214 25 27 422 39 76 589 671 729 98 824 939 41. 39057 220 55 70 92 390 472 78 509 40 690 796 844 933 51 67 84. 40018 53 91 131 47 207 33 94 99 329 48 52 99 582 42 72 73 628 43 90 835 45 52 62 929 59 78 93. 41180 212 305 26 436 543 667 91 92 718 820 67 907 63 80. 42060 117 213 31 55 58 305 64 404 48 523 47 59 816 61 73. 43078 115 84 212 27 311 78 84 489 95 521 605 744 61 801 64 84 943. 44070 160 84 229 49 398 88 429 96 513 28 65 625 58 78 740 52 67 875. 45029 24 112 96 209 69 77 460 71 518 96 797 826 72 78 80 85 946 50. 46039 60 135 227 40 45 96 333 73 440 539 638 779 91 96 828 87 947. 47014 138 55 217 18 367 466 576 90 93 607 14 58 91 709 24 860 903 19. 48153 55 290 14 17 84 54 468 594 97 699 726 71 842 960. 49067 96 172 207 319 61 95 493 528 73 96 603 42 775 79 854 946. 50108 60 215 28 356 80 580 92 620 88 976. 51651 72 191 237 359 404 36 540 88 667 70 71 82 92 732 63 67 85 859 74 937. 52013 49 105 34 71 288 385 502 67 645 48 723 39 43 48 66 865 66 76. 53154 61 265 374 90 97 481 626 704 17 18 89 819 50 51 70 961 74. 54054 182 39 234 60 342 453 510 56 602 714 17 96 810 71 76 975. 55069 100 62 281 456 74 97 502 42 82 89 737 832 58 68 926 28. 56023 88 158 217 263 73 95 677 96 97 736 52 73 855 979 98. 57047 55 106 90 224 430 60 508 26 83 91 602 92 748 829 48 61 64 902 90.

Table with 5 columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists various locations and their weather conditions.

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 19. November, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists various locations and their weather conditions.

Uebersicht der Witterung. Durch fortwährende allgemeine Zunahme des Luftdrucks ist in ganz Europa hoher Barometerstand eingetreten und findet sich auf der südlichen Nordsee, wo noch gestern die Depression lag, ein intensives barometrisches Maximum, das an seiner Südseite ostliche Winde hervorruft, die im Canal und Süddeutschland theilweise frisch werden, sonst sind leichte Winde und Windstillen vorherrschend. Das Wetter ist in Ostseegebiet trübe, sonst meistens heiter oder neblig.

Witterungs-Aussicht auf Mittwoch, 20. November.

Bei leichten unbestimmten, meist nördlichen bis südlichen Winden ruhiges, vielfach nebligtes Wetter mit wenig veränderter, nahe normaler Temperatur und stellenweisem Aufklaren.







Schlagen habe und das hier Reigung vorhanden sei, denselben auf ein Jahr abzuschließen; doch würde der Appreturvertrag und das Zollcartell aufrecht erhalten bleiben müssen, weil andernfalls der Zollkrieg zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn unvermeidlich wäre.

Berlin, 18. November. Während die Agrarier, wie nach dem von dem Ausschuss der „Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer“ ausgegangenen Entwurf eines Verordnungsprojekts für alle in Deutschland eingehenden Waaren, freilich nicht anders erwartet werden konnte, mit großer Energie für die schupplenerischen Bestrebungen Propaganda machen, hat, wie wir hören, der Vorsitzende des deutschen Landwirtschaftsraths, also der offiziellen Vertretung der deutschen Landwirtschaft, Herr v. Wedell-Malschow, dieser Tage vor der Eisenbahnen-Commissionsion ein Urtheil abgegeben, welches den protectionistischen Wünschen direct zuwiderläuft.

Berlin, 18. November. Die Frage der Zolltarifrevision ist nunmehr durch einen Antrag des Reichstags beim Bundesrathe in Anregung gebracht worden. Wie aus der von der „National-Zeitung“ mitgetheilten Skizze der Motivierung hervorgeht, soll die Frage in zwei Theile zerlegt werden, welche getrennt zu behandeln sein würden, nämlich in die eine Frage, inwiefern aus den Folgen ein dauernd höherer Ertrag für die Finanzen des Reichs zu erzielen sei, und in die andere Frage, „ob nicht den vaterländischen Erzeugnissen in erhöhtem Maße die Versorgung des deutschen Marktes vorzubehalten und dadurch auf die Vermehrung der inländischen Production hinzuwirken sei.“

Der Reichstagsausschuss hat hier eine auf sämtliche Positionen des Tarifs sich erstreckende Resolution, wenn nöthig unter Befragung der Interessenten u. s. w., eintreten. Man laßt sich also für das nächste Jahr auf einen allgemeinen Sturmloos nach Schluß der Session machen, nachdem die Sache einmal in Gana gebracht ist, kann man allerdings nur wünschen, daß die Revision des Tarifs so allseitig und so gründlich wie möglich vorgenommen wird.

Der Ausschuss des Congresses deutscher Landwirthe hielt am 13. d. M. in Berlin eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, die nächste Hauptversammlung des Congresses etwa acht Tage nach Zusammentritt des Reichstages, also voraussichtlich in der ersten Hälfte des Februar l. J. nach Berlin zu berufen. Auf die Tagesordnung der Berathung wurden folgende Gegenstände gesetzt: 1) Welche Aenderung der bestehenden materiellen Gesetzgebung muß eintreten, um den Grundbesitz vor einer zu großen weiteren Verschuldung zu bewahren und eine wesentliche Verminderung der bestehenden Verschuldung d. h. selber herbeizuführen? — 2) Die Spiritussteuerfrage und 3) Die Zucker- und Weichselzuckerfrage.

London, 18. November. Dem Journal „Dagens Nyheter“ zufolge, erklärten die Mitglieder der gemäßigten Linken in der heutigen Sitzung des Finanz-Ausschusses auf eine Anfrage der Mitglieder der Rechten, daß sie die vollständige Ablehnung der Regierungsvorlage betreffend die der Insel St. Croix zu bewilligende bis zum 31. December 1880 zu leistende Anleihe von 1,800,000 Kronen beantragen würden.

London, 18. November. Gemond theilte den türkischen Staatsgläubigern die günstige Antwort der Pforte mit, welche Hoffnung auf eine baldige Abschlußabhandlung eröffnet.

City of Glasgow Bank. Das Gesuch, die insolventen Directoren und Beamten gegen Caution freizulassen, welches von dem juristischen Beirathe dieser Herren vor die Appell-Inhans des High Court of Justiciary in Edinburgh gebracht und von diesem am Donnerstag letzter Woche verhandelt wurde, hat zu keinem Resultate für die Petenten geführt. Durch am Freitag verkündeten Beschluß wird seitens des genannten Gerichtshofes die Freilassung gegen Caution verweigert, da die Petenten wegen Diebstahls angeklagt seien.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Der zu dem Vermögen des Kaufmanns Herrn Jos. Wättners hier selbst eingeleitete Conkurs ist wieder aufgehoben worden.

Post-Dampfschiffverbindungen nach außer-europäischen Ländern.

Table with columns: Name, Abgangshafen, Der Abgang der nächsten Schiffe findet aus den nebenbemerkten Häfen statt. Rows include A. Asien (Aden, Britisch-Indien), B. Afrika (Aegypten, Azoren), C. Amerika (Brasilien, Canada, Cuba), D. Australien (Alexandrien, New-York).

Der Rückgang der Thüringer Gasactien ist durch Verkäufe englischer Gemüther herbeigeführt worden, die zu glauben scheinen, daß die allgemeine Einführung des elektrischen Lichtes schon morgen bevorsteht. Dies wird wohl noch lange, sehr lange auf sich warten lassen und wird die Thüringer Gasgesellschaft inzwischen wohl noch manches Jahr befriedigende Dividenden zahlen.

Leipziger Börse am 19. November.

Von dem heutigen Geschäftverkehre war überhaupt wohl nur wenig zu erwarten und der wirkliche Verlauf entsprach denn auch dieser Voraussetzung vollkommen. Die Geschäftstätigkeit blieb in minimalen Grenzen und bot nach keiner Richtung hin dem Berichterstatter irgend welchen interessanten Stoff.

Die Umsätze in den Staatspapieren blieben hinter den gestrigen nicht unbedeutlich zurück; 3 1/2 Proc. Rente verkehrte zu gestrigen Coursen, blieb aber noch mehrfach offerirt; Reichsanleihe schwächte sich etwas ab, auch die 4 Proc. Staatsanleihe konnte letzte Course nicht voll behaupten, dagegen steigerten 5 Proc. Sachsen ihren Cours um 0.20.

Die Industrieactien blieben meistens vernachlässigt; Thüringer Gas, Immobilien, Cobolser und Kaminjarn sehr, Großhans freigeig. Der Prioritätenmarkt bewahrt andauernd große Festigkeit, das Geschäft entwickelte sich ziemlich rego; fortgesetzt nehmen Aufsichtsrader eine sehr bevorzugte Stellung ein, II. und III. Emmission schlossen zu höherer Notiz; beliebt waren ferner: Kaiser IV, Kaiser II, Grap-Röthler I, 5 Proc., Franz Josef II, Kronprinz Rudolf, Vemberger I und IV, Nordwest B, Südbahn, Turnauer I und III, Anhalter B, Leipzig-Breßner Partialobligationen und dergleichen von 1860, sowie 4 1/2 Proc. Rente; etwas niedriger stellten sich Börsen-Briefen, die aber schließlich noch lebhaft gelehrt blieben.

Die ausländischen Fonds war Papierrente, neue Russen, Prager Stadtanleihe zu besseren Coursen zu lassen. Wechsel wenig verändert: kurzes Paris schwach nachgeben, kurzes London und Holland, sowie langeres Wien besser.

Allgemeine commercielle Notizen.

D. Berlin, 18. November. Die am Schluß des gestrigen Privatverkehrs einsetzende Berathung dauert auch heute noch an. Auf allen Gebieten eröffnete die Course auf niedrigem Niveau. Von den Notirungen der fremden Börsen vermittelten besonders die matten Pariser Course. Im Laufe des Verkehrs wurde eine weitere Ermattung der Tendenz durch die Nachricht des „Standard“ hervorgerufen, daß England das Kanonenboot „Condon“ nach dem Schwarzen Meere abgehandelt habe.

Hamburg, 18. November. Abendbörsen. Silberrente 54, Papierrente 53, Goldrente 62 1/2, 1860er Boote 107 1/2, Lombarden 151 1/2, Creditactien 198 1/2, Franzosen 648, Markt geschäftlos.

Paris, 18. November. Boulevard-Bekehrte 3 Proc. Rente 76.50, Anleihe von 1872 112.51, Türken 11.85, neue Egypter 266.25, Türkenloose 46.75, Banque ottomane 478.12, Italiener 75.35, österr. Goldrente 62.06, 1877er Russen 85 1/2, ungar. Goldrente 74 1/2, Markt.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing names and dates.







